

Zürich 2
Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil

Let's Talk Business.

JETZT
Kurse online buchen

Die Business-Sprachschule beim Bahnhof Wollishofen

Minigruppen Privatkurse Nachhilfe Onlinekurse	12 Sprachen: D, E, F, It, Sp, CH-D, Port, und weitere	Intensivkurse Deutsch und Immersion
--	--	---

Sprachschule Schneider

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Eine gute Halbzeit genügte Wollishofen

Nach der letzten guten Vorstellung des FC Wollishofen durfte man eine solche auch gegen den FC Altstetten erwarten. Schon früh gingen die Wollishofer beim 2:1-Auswärtssieg in Führung. Dem Treffer durch Baldé, nach zwölf Minuten, folgte ein zweiter schon sechs Minuten später. Wermelinger war es, der den Goalie im Nachschuss bezwang. Mit einem Postenschuss machten die Gastgeber doch noch auf ihre Gefährlichkeit aufmerksam. Am von beiden Teams Gebotenen konnte man in der ersten Spielhälfte als Zuschauer eine helle Freude haben.

Die Altstetter kamen nach der Halbzeitpause entschlossener aufs Feld und wurden dominanter. Gerade war eine gute Stunde Spielzeit um, als Okorie den Ball in den Wollishofer Kasten schieben konnte. Er tat dies, nachdem er ausserhalb – seitlich des Strafraums – einen Zweikampf gegen Goalie Braschler gewonnen hatte. Von beiden Torhütern sah man übrigens sehr gute Paraden.

Zum Schluss wurde es hektisch

Mit nur einem Treffer in Rückstand witterten die Gastgeber die Chance zum Ausgleich, gar zur Wende. Jetzt kam Hektik ins Geschehen, das Spiel verlor an Qualität. Gelbe und rote Karten wurden verteilt. So musste Okorie in der 77. Minute frühzeitig vom Platz, und in der Nachspielzeit traf es auch noch Jahiri, ebenfalls vom FC Altstetten. Ein Lob geht an den Platzspeaker, der die Gemüter zum Spielschluss besänftigte, dem Siegerteam gratulierte und die Gäste als würdige Gewinner bezeichnete.

Die Wollishofer sind nun auf Rang fünf vorgerückt und empfangen am Sonntag (10.15 Uhr) den FC Wettswil-Bonstetten, der in den letzten Begegnungen äusserst stark war und ein echter Prüfstein sein wird. (bpl.)

Von der Spanisch-Brötli-Bahn zum Negrellisteg

Vergangene Woche erfolgte der Baustart für den Negrellisteg, eine Fussgängerbrücke zwischen der Europaallee und der Zollstrasse. Benannt wird der Steg nach Alois Negrelli, der von 1799 bis 1858 lebte.

Doch wer war Negrelli? Negrelli stammte aus dem Trentino, das zu seinen Lebzeiten Teil des österreichischen Kaiserreichs war. Er war ein österreichischer Ingenieur des Verkehrsbaus. Mit Zürich verband ihn vor allem die Projektleitung für die erste Schweizer Eisenbahn, die so-

nannte Spanisch-Brötli-Bahn von Zürich nach Baden. 1835 wurde er Oberingenieur der Kaufmannschaft in der Stadt Zürich, wo er unter anderem zwischen 1836 und 1838 den Neubau der Münsterbrücke über die Limmat in Zusammenarbeit mit dem Zimmermeister Conrad Stadler leitete. Ebenfalls in Zürich verwirklichte er 1838 das neue Kornhaus auf dem heutigen Sechseläutenplatz. Es nahm am 8. Mai 1840 seinen Betrieb auf. 1867 wurde es zu einer Tonhalle umgebaut und 1896 wieder abgebro-

chen. Weiter war Negrelli Generalinspektor der österreichischen Staatsbahnen und Planer des Suezkanals. Nun wird Negrelli in Zürich verewigt.

Zum Ritter geschlagen

Negrelli, seit 1850 Ritter Negrelli von Moldelbe, wuchs als siebtes von zehn Kindern eines italienischsprachigen Vaters und einer deutschsprachigen Mutter in dem Dolomitendorf auf. Der Vater musste wegen seiner Beteiligung am Landsturm gegen Napoleon fünf Jahre ins Gefängnis und

verlor dadurch sein Vermögen. Auch seine Schwester, Giuseppina Negrelli, war eine Kämpferin im Tiroler Freiheitskampf. Der Sohn konnte jedoch mit einem österreichischen Stipendium die Schule in Feltre und die Universitäten in Padua und Innsbruck besuchen. Negrelli war seit 1828 verheiratet mit Amalie von Pirkenau, die 1840 starb, und in zweiter Ehe seit 1847 mit Caroline Weiss von Starckenfels. Er hatte vier Kinder aus der ersten und fünf Kinder aus der zweiten Ehe. (pm.)

Seite 7



Elefant Maxi wurde in Thailand geboren. 1971 kam er in den Zoo Dudley in England. Ein Jahr später wechselte er zum Zirkusunternehmen Chipperfield, wo er mit auf Tournee ging. Seit 1981 ist Maxi im Zoo Zürich zu Hause.

Foto: Christina Brändli

Sanfter Riese ist ein halbes Jahrhundert alt

Zoodirektor Alex Rübel wird Ende Juni 2020 nach fast 30-jährigem Wirken in Pension gehen. Noch länger im Zoo Zürich als Rübel ist allerdings ein anderer: Maxi. Der 50-jährige

Elefant trottet seit fast vier Jahrzehnten durch sein Gehege. Vor kurzem feierte der ehemalige Zirkuselefant seinen runden Geburtstag. Deutlich jünger ist dafür der 31-jährige Seve-

rin Dressen. Der stellvertretende Direktor und zoologische Leiter des Zoos Wuppertal in Deutschland wird neuer Direktor des Zoos Zürich. Er tritt gemäss einer Mitteilung die

Nachfolge von Rübel an. Um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten, nimmt Dressen seine Arbeit in Zürich am 1. April 2020 auf, ab 1. Juli ist er der Direktor. (zh2.) Letzte Seite

ANZEIGEN

Einer, der anpackt

Franco Albanese
in den Nationalrat

2 x auf Ihre Liste

franco-albanese.ch

Liste 1

SCHWEIZER QUALITÄT

Die Partei des Mittelstandes

Altersstrategie entwickeln

Die Stadt Zürich lancierte eine neue Altersstrategie. Sie soll ab Frühling 2020 greifen. Ziel ist eine altersfreundliche Stadt, wie Stadtrat Andreas Hauri (GLP) im Interview betont. Allerdings gibt es kein Patentrezept.

Seite 2

Solarmodule bauen

Photovoltaikanlagen, also Strom erzeugende Solarmodule, können auch selber zusammengebaut werden. Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Enge erfuhren in einer Technikwoche, wie man es richtig macht.

Seite 5

Einstand gegeben

Dem Chefdirigenten Paavo Järvi ist mit dem Tonhalle-Orchester ein Traumstart in der Tonhalle Maag gelungen. Viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Kultur war mit dabei, als der Este zum Taktstock griff.

Seite 9

«Vielleicht gründe ich im Alter eine WG»

Die Stadt Zürich lancierte eine neue Altersstrategie. Sie soll ab Frühling 2020 greifen. Ziel sei eine altersfreundliche Stadt, wie Stadtrat Andreas Hauri im Interview betont.

Interview: Pia Meier

Andreas Hauri, Sie haben vor kurzem gesagt: «Alte Menschen sollen selbstbestimmt und nach ihren individuellen Bedürfnissen möglichst lange zu Hause leben können.» Haben Sie das Rezept dafür schon gefunden?

Es gibt kein Patentrezept. Wichtig ist aber, dass man die möglichen Zutaten mit allen Akteuren diskutiert. Das machen wir und sind auf gutem Weg, eine breit abgestützte Altersstrategie zu erarbeiten. Stossrichtungen werden unter anderem die Stärkung der ambulanten Pflege und Betreuung zu Hause sowie die Förderung von Angeboten direkt in den Stadtquartieren sein.

Das Thema bezahlbare Wohnungen beschäftigt stark. Verdichten zerstört günstigen Wohnraum. Wo sollen Senioren mit einer maximalen AHV von Fr. 2400.– in der Stadt Zürich in Zukunft wohnen?

Zahlbarer Wohnraum ist für alle Altersgruppen knapp. Die Stadt Zürich hat sich verpflichtet, den Anteil an gemeinnützigen Wohnungen zu erhöhen. Wichtig, dass dabei auch altersgerechte Wohnungen entstehen. Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt



Stadtrat Andreas Hauri, Vorsteher des Gesundheits- und Umweltsportaments der Stadt Zürich, lancierte die Altersstrategie. Foto: zvg.

Zürich hat rund 2000 Wohnungen, ein Ausbau ist geplant. Aber auch gemeinnützige und private Akteure müssen einen Beitrag leisten.

Zur Online-Mitwirkung mit Senioren: Sie haben viel mehr Rückmeldungen erhalten als die Stadtentwicklung bei der Online-Mitwirkung Schnittstelle Stadtquartier. Was haben Sie beim Gesundheits- und Umweltsportament besser gemacht?

Das Thema Alter betrifft uns alle und es beschäftigt viele Menschen. Das hat sich auch in der Online-Mitwirkung gezeigt. Wir sind sehr zufrieden mit der grossen Resonanz und den qualitativ sehr differenzierten Rückmeldungen. Dank dem Mitwirkungsprozess können wir die Altersstrategie entlang der Bedürfnisse ausrichten.

Welches sind die ersten Erkenntnisse der zwei Workshops mit verschiedenen Akteuren und der Online-Umfrage?

Abgezeichnet an der Veranstaltung haben sich verschiedene Schwerpunkte: Anlaufstellen im Quartier, Übersichtlichkeit der verschiedenen Angebote, vereinfachter Zugang zu Pflege und Betreuung zu Hause, Digitalisierung nutzen oder Unterstützung in der Mobilität. Vor allem aber wünschen sich die Teilnehmenden mehr bezahlbaren Wohnraum und unterschiedliche Wohnformen von Clusterwohnungen über gemeinschaftliches Wohnen bis zu Generationenwohnen.

Und was wird umgesetzt?

Das präsentieren wir dann mit der fertigen Altersstrategie Anfang 2020.

Einige Zahlen

- Anzahl Menschen über 65 Jahre in der Stadt Zürich? Ende 2018 waren in der Stadt rund 61 500 Personen 65 Jahre alt oder älter, das heisst von total 428 737 Einwohnerinnen und Einwohnern sind, 14 Prozent über 65-Jährige.
- Anteil Menschen, die in Alterszentren wohnen? In den 23 städtischen Alterszentren leben rund 2000 Bewohnerinnen und Bewohner.
- Anteil Menschen, die in Alterswohnungen leben? In den 34 städtischen Alterssiedlungen mit insgesamt 1994 Wohnungen leben 2233 Mieterinnen und Mieter, GB 2018.
- Wie viele Menschen wohnen allein und beanspruchen die Spitex? Spitex Zürich betreute im Jahr 2018 rund 7416 Personen im Alter von 65 oder älter (total: 9768 Personen, GB 2018)

Senioren machen aus der Not eine Tugend, indem sie in eine WG ziehen. Was halten Sie davon?

Die Mitwirkung hat uns gezeigt, dass Wohnformen, die das Miteinander und die soziale Einbindung fördern, immer wichtiger werden. Da passt die WG sehr gut. Doch eine Alters-WG sieht sicher etwas anders aus als eine Studierenden-WG. Auch ich kann mir vorstellen, im Alter mit Freunden eine WG zu gründen.

Kommentar Seite 3

Freiwillige betreuen Obdachlose

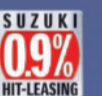
Für die Wintersaison sucht das Sozialwerk Pfarrer Sieber noch Freiwillige für regelmässige Einsätze in den Notschlafstellen Pfuusbus und Iglu sowie auf nächtlichen Patrouillen in der Stadt Zürich.

Im Pfuusbus beim Strassenverkehrsamt – eine Notschlafstelle, die obdachlosen Erwachsenen während der Wintermonate kostenlos zur Verfügung steht – finden vor allem Einheimische ein Dach über dem Kopf. Im Iglu an der Seebacherstrasse 60 in Seebach werden Arbeitsmigranten beherbergt. In beiden Einrichtungen sorgen Freiwillige dafür, dass die Gäste einen Schlafplatz, etwas Warmes zu essen und Gesprächsmöglichkeiten erhalten. Auf den nächtlichen Kältepatrouillen in den Strassen Zürichs geht es in erster Linie darum, mit Obdachlosen in Kontakt zu treten, ihnen warme Kleider und Getränke abzugeben und sie auf die Übernachtungsmöglichkeiten in den Notschlafstellen hinzuweisen. Die SWS-Notschlafstellen sind vom 15. November bis 15. April in Betrieb.

Wer Interesse an einer regelmässigen Mitarbeit in diesen Einrichtungen hat, kann sich per E-Mail anmelden: fw-koordination@swsieber beim Sozialwerk Pfarrer Sieber. (pd./pm.)

ANZEIGEN

SICHER ANKOMMEN: NEW SUZUKI PIZ SULAI® 4x4



NEW SUZUKI IGNIS PIZ SULAI® 4x4



BEREITS FÜR Fr. 20 490.– ODER AB Fr. 130.–/MONAT

NEW SUZUKI SWIFT PIZ SULAI® 4x4



BEREITS FÜR Fr. 20 490.– ODER AB Fr. 138.–/MONAT

NEW SUZUKI SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4x4

BEREITS FÜR Fr. 27 490.– ODER AB Fr. 208.–/MONAT



Piz Sulai

ATTRAKTIVES PIZ SULAI® PAKET INKLUSIVE: Vier Aluminium-Winterräder mit Premium-Markenreifen, ein SnoShark Eiskratzer, sportliches Designpaket, Einstiegsleisten, Lenkradapplikationen, Schlüsselanhänger, Deluxe-Fussmatten und eine praktische Kofferraummatte – alles im exklusiven PIZ SULAI® Look.



PREISVORTEILE BIS:

Fr. 1870.–
Limitierte Sonderserie,
nur solange Vorrat.



Leistung und Sicherheit in perfektem Einklang: ALLGRIP ermöglicht eine optimale Kontrolle bei allen Strassen- und Fahrbedingungen.

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 27 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO₂-Emissionen: 141 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift PIZ SULAI® 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 20 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 4.9l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emissionen: 112 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 26 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 20 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emissionen: 106 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® Top 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 31 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO₂-Emissionen: 141 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift 1.2 PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 23 190.–, Treibstoff-Normverbrauch: 4.4l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 101 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 22 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emissionen: 106 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; Durchschnittswert CO₂-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km.

Leasing-Konditionen: 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die Multilease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**

Die kompakte Nr. 1



www.suzuki.ch

IN KÜRZE

Leere Nutzfläche

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die leerstehende Nutzfläche um einen Sechstel ab. Mit etwas weniger als 70 Prozent machen die leerstehenden Büroflächen den grössten Teil aus. Der starke Rückgang ungenutzter Nutzfläche ist somit auf die Abnahme der Büroleerstände zurückzuführen.

Grosse Eröffnung

Das Spital Zollikerberg gründet am selbigen Standort zusammen mit dem Stadtspital Waid und Triemli das Augenzentrum Zollikerberg. Neben der augenärztlichen Grundversorgung werden auch Spezialsprechstunden und chirurgische Eingriffe am Auge angeboten. Die Eröffnung erfolgt Anfang Oktober 2019.

Wasserversorgung

Die beiden Druckzonen Limmatzone und Glatzzone des Wasserversorgungsnetzes sind nicht direkt miteinander verbunden. Für mehr Betriebssicherheit beantragt der Stadtrat einen Kredit über 25 Millionen Franken, um die beiden Zonen per 2021 mit einer 1,35 Kilometer langen Leitung zu verbinden. Ob das Projekt umgesetzt wird, werden die Stimmberechtigten entscheiden.

Vermittlung

Seit 2015 hat das Pilotprojekt Familystart Zürich 11 000 Hebammen vermittelt. Der Stadtrat beantragt daher dem Gemeinderat nach Ablauf der Pilotphase für die Jahre 2020 bis 2023 einen jährlichen Beitrag über maximal 90 000 Franken.

IT-Ausgaben

Für die Einrichtung eines einheitlichen IT-Systems für den Bereich Entwässerung bei ERZ-Entwässerung + Recycling Zürich bewilligt der Stadtrat nachträglich Ausgaben in Höhe von 2,449 Millionen Franken. Bereits vor sechs Jahren waren die Arbeiten für ein IT-System angelaufen, mit dem Zweck, die Dokumentation und Planung von Arbeiten zu vereinheitlichen.

Medizinstudium

Für das Studienjahr der Bachelorstudiengänge 2020/2021 in Humanmedizin lässt der Regierungsrat die Aufnahmekapazität bei 372 Studienplätzen unverändert. Für den Masterstudiengang 2023/2024 wurden neu 365 Plätze für die Humanmedizin festgelegt. Über allfällige Zulassungsbeschränkungen entscheidet der Regierungsrat im Frühjahr 2020.

Sportlager in Fiesch

Für das diesjährige 35. Sport-Ferienlager in Fiesch meldeten sich 681 Jugendliche an. «Trampolin» und «Parkour» von den insgesamt 50 Kursen sind dieses Jahr besonders beliebt. Vor Ort sind 220 ausgebildete freiwillige Leiterinnen und Leiter wie auch Jugendarbeiter und ein Ärzteteam.



Juristische Sachverständige (links) beobachten die jungen «Richterinnen auf Zeit».

Foto: zvg.

Maturanden verhandelten fiktive Fälle

Schülerinnen und Schüler schlüpften in die Rolle von Richtern: Die Engemer Kantonsschule Freudenberg organisierte wieder ihre staatsbürgerliche Woche.

Mark Bühler, Gian-Leo Willi*

Die staatsbürgerliche Projektwoche (Stabü) wird an der Kanti Freudenberg schon seit 1972 durchgeführt. Mittlerweile haben andere Schulen das bewährte Format übernommen – kein Grund, dieses am Freudenberg nicht weiter zu optimieren, wie dessen neuste Auflage vergangene Woche bewies.

Mit seinem Eröffnungsreferat zum Thema «Kriminalität im Kanton Zürich» und der anschliessenden Diskussion verlieh Regierungsrat Mario Fehr (SP) der Woche am Montagmorgen viel Schub. Dies änderte sich auch nicht mit dem Referat von Mathias Kamber, bis 2018 Direktor der Stiftung Antidoping Schweiz. Er erläuterte die Zusammenhänge zwi-

schen Doping und Kriminalität und zeigte die immense Bandbreite des Dopings auf, die vom (Amateur-) Sportler bis hin zu Staatsprogrammen reicht.

Mit Min-Li Marti (SP), Philipp Kutter (CVP) und Hans-Ueli Vogt (SVP) duellierten sich am Dienstag in der Podiumsdiskussion gleich drei Mitglieder des Nationalrats. Dank kontroverser Themen war dies für das Publikum ein Highlight. Weitere Gäste waren der «Korruptionsjäger» Mark Pieth, die Staatsanwältin Sandra Muggli (Cybergrooming) sowie Vertreter der Kantonspolizei (Jugendgewalt).

Experten begleiteten konstruktiv

Viel Spannung herrschte am Freitag, an dem zum ersten Mal an einer Stabü zwei fiktive Gerichtsfälle verhandelt wurden, dies unter kritisch-konstruktiver Begleitung durch den ehemaligen Staatsanwalt Ulrich Weder, Rechtsanwalt Thomas Fingerhuth, Oberrichter Beat Gut und Jessica Wolf von der Opferberatung Zürich. Beide Fälle wurden ebenso wie die Positionen von Anklage, Verteidigung

und Gericht von den Maturandinnen und Maturanden selbst erarbeitet. Der erste Fall handelte von einem muslimischen Ehepaar, das in Zürich in den Ferien war. Als die Frau einen Herzstillstand erleidet, will ihr ein Arzt helfen. Ihr Gatte missinterpretiert die Situation und hindert den Arzt an der Leistung von Nothilfe. Seine Frau stirbt noch am Unfallort. Punkto fahrlässiger Tötung sprachen die Richter den Angeklagten frei.

Nach dem legendären Mittagsbuffet und einer Postersession zu 26 Gruppenthemen begann die Verhandlung des zweiten Falles. Dieser – ebenso komplex und spannend – drehte sich um den Vorwurf der Geldwäscherei. Die Schülerinnen und Schüler, die für die Gerichtsfälle zuständig waren, leisteten in beiden Fällen ganze Arbeit und ernteten denn auch aufrichtiges Lob von den Experten.

Mit einem Wochenrückblick endete diese anregende, abwechslungsreiche und von der Fachschaft Geschichte tadellos organisierte Politwoche.

*Mark Bühler und Gian-Leo Willi sind Schüler an der Kanti Freudenberg.

«Wolliboule» feiert 25-jähriges Bestehen

Pétanque heisst eine Form des französischen Boule, also Spiel mit Kugeln, das im Quartier, und weit darüber hinaus, durch den Club Wolliboule bekannt ist. Was anfangs «nur so zum Plausch» oder zur Auffrischung schöner Ferienerinnerungen, etwa an Südfrankreich, gedacht war, führte 1994 zur Gründung des Klubs. Das war vom zuständigen Amt damals gefordert worden, damit man in der Stadt Zürich mit einem fest zugeleiteten Platz rechnen konnte.

Dazu bot sich der ehemalige Rotgrund-Platz beim Schulhaus Hans Asper an der Kilchbergstrasse an, der zusehends verwucherte und für Schule oder etwa Handball nicht mehr benutzt wurde. Erster Präsident war Fredi Huggenberger. Durch

Eigenleistung der Klubgründer und mit Unterstützung der Kibag entstand Jahre später ein für diese Form des Spiels mit Kugeln geeigneter Kiesplatz. Wie Pétanque, ein Sport, der wenig Ansprüche bezüglich Terrains stellt, sind auch die Mitglieder des Klubs bescheiden. Dennoch würde man sich Sponsoring-Angeboten aus dem Quartier kaum verschliessen.

Auf zur «Ufnau»

Kürzlich reisten 33 Wolliboulistes, im Jahr des 25-jährigen Bestehens des Klubs, zur Insel Ufnau – oder alternativ «Ufnau» – im Zürichsee. Mit Plaudereien und Rückblicken auf die rasch vorbeizogenen Jahre und interessanten Spielen. Strikt ohne eigens mit aufs Schiff genommene

Kugeln. Mit Würfeln von Stahlkugeln, Plastikbällen, Golfbällen wurde die Zielgenauigkeit bewertet. Ebenso wurden die Teilnehmer, die Distanzen von sechs und zehn Metern abschreitend – innert dieser Distanzen wickelt sich ja das Pétanque-Spiel ab – für ihr gutes Auge mit Punkten belohnt.

Und, wie könnte es anders sein: Der Präsident, Ruedi Rechsteiner, war auch in dieser Beziehung die Nummer eins. Von Martin Gohl – auch er ein Mitglied aus der Gründerzeit und Supervisor des Tests Wolliboule-Best-Pétanque-Talent – erhielt er «la boule d'argent» (nicht zu vergleichen mit dem Ballon d'or im Weltfussball). (bpl.)

www.wolliboule.ch



Präsident Ruedi Rechsteiner (links) mit Martin Gohl.

Foto: zvg.

KURZ NOTIERT

Pia Meier

Das Gesundheits- und Umweltschutzdepartement der Stadt Zürich entwickelt eine neue Altersstrategie. Dies ist dringend notwendig, denn die Gesellschaft und damit die Situation von älteren Leuten haben sich geändert. Senioren wollen vermehrt so lange wie möglich

So lange wie möglich am Leben teilnehmen

selbstbestimmt wohnen und am Leben in ihrer vertrauten Umgebung teilnehmen. Damit dies möglichst ist, muss das bestehende System geändert werden.

Einige ältere Menschen ziehen in Alterszentren, weil es nicht mehr anders geht oder weil sie sich zu Hause einsam fühlen. Sie profitieren dort von verschiedenen Dienstleistungen. Das betreute Umfeld bietet ihnen gute Lebensbedingungen. In Alterswohnungen hingegen können sie selbstständig wohnen und trotzdem gewisse Angebote in Anspruch nehmen, was diese sehr beliebt macht. Diese bestehenden Einrichtungen genügen heute allerdings nicht mehr. Viele ältere Menschen ziehen andere Lebensformen wie ein Generationenhaus oder Wohngemeinschaften vor. Der Wunsch, dass auch jüngere Menschen in ihrer Umgebung wohnen, ist gross.

Tatsache aber ist, dass die meisten älteren Menschen so lange wie möglich zu Hause bleiben wollen, teilweise mit Unterstützung von Spitex oder von Nachbarn oder Verwandten. Auch für diese Menschen braucht es eine neue Altersstrategie. Verschiedene Fragen müssen beantwortet werden: Wie gelingt es, diese Seniorinnen und Senioren ins Quartierleben zu integrieren? Wie finden sich diese Menschen in der zunehmend digitalisierten Umwelt zurecht? Wie erfahren sie über Anlässe und Angebote in ihrer Umgebung?

Ob es gelingt, mit der neuen Altersstrategie die verschiedenen Bedürfnisse der betagten Menschen unter einen Hut zu bringen, wird sich zeigen. *Artikel Seite 2*

Frauen diskutieren

Am 17. November stimmt Zürich über vier kommunale Vorlagen ab. Erika Welti wird deshalb im Rahmen des Frauenpodiums Zürich 2 über die Abstimmungsthemen informieren. (e.)

Montag, 28. Oktober, 9 Uhr. Restaurant Renggergut, Renggerstrasse 68.

ANZEIGEN



peking garden
CHINA-RESTAURANT TAKE AWAY

Bahnhof
ZH-Wollishofen
Sushi | Asiatische Spezialitäten |
Lieferservice + Take-away



Sushi
大好色
Zürich

Neu: Salatbuffet

Perfektes Angebot für das heisse Wetter:
Stellen Sie am Salatbuffet Ihr eigenes Menü nach Lust und Laune zusammen.
Mit diesem Zeitungsausschnitt erhalten Sie gratis zum Salat ein 3-dl-Getränk.
Coupon ausschneiden und an der Kasse vorweisen.

-10% Rabatt auf Ihre nächste Online-Bestellung.
Gutscheincode: «PG2019»

Seestrasse 331 | 8038 Zürich | Telefon 044 228 78 78
www.peking-garden.ch

www.sushi-zueri.ch

Der Tango trifft auf Streetdance

Vom 22. Oktober bis 6. November ist in der Maag-Halle «Break the Tango – Tango meets Streetdance» zu sehen.

Nach erfolgreichen Gastspielen in Europa und Asien ist die erfolgreiche Tanzcompagnie wieder in Zürich zu sehen. «Break the Tango» bricht alle Regeln und lässt zwei ganz unterschiedliche Tanzstile aufeinandertreffen. Während die Tangotänzer – darunter zwei Tangoweltmeisterpaare – elegant über das Parkett schweben, mischen die athletischen Breakdancer Milonga-Traditionen auf. «Break the Tango» zeigt, wie feurig, explosiv und mitreissend der Mix von Tango und Streetdance sein kann und begeistert nicht nur Tango- und Breakdance-



Zwei unterschiedliche Tanzstile: Feurig, explosiv und mitreissend. Foto: zvg.

Fans. Begleitet wird die Compagnie von einer fünfköpfigen Liveband, die Elektrotango-Hits von Otros Aires und Popsongs von Adele bis Beyoncé zum Besten gibt. Die Idee, Tango auf Streetdance treffen zu lassen, entstand vor ein paar Jahren in Zürich. (pd./pm.)

«Break the Tango». Maag Halle, Hardstrasse 219. 22. Oktober bis 6. November. jeweils 19.30 Uhr, sonntags 15 Uhr.

Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 5 x 2 Tickets für die Show «Break the Tango». Schicken Sie ein E-Mail mit dem Betreff «Tango» bis 14. Oktober an: lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen.

Daniel Hope eröffnet die neue Spielsaison

Das Zürcher Kammerorchester ZKO eröffnet die neue Saison am 22. Oktober mit Daniel Hope in der Tonhalle Maag.

Das Zürcher Kammerorchester und Music Director Daniel Hope starten in die vierte gemeinsame Saison. Zur Saisonöffnung am 22. Oktober in der Tonhalle Maag präsentieren sie ausgewählte Perlen der Streicherliteratur von Mozart bis Tschaikowsky. Ganz nach dem Motto «Berührend und nahbar» wurde ein Programm

Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 3 x 2 Tickets für das Konzert vom 22. Oktober. Schicken Sie bis 14. Oktober ein E-Mail mit dem Betreff «Kammerorchester» an

lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

ausgewählt, das das Publikum hoffentlich musikalisch berühren wird. Gespielt werden folgende Werke: Adagio und Fuge c-Moll KV 546 von

Wolfgang Amadeus Mozart und das Violinkonzert d-Moll von Felix Mendelssohn. Zudem steht John Rutter's Suite für Streichorchester, basierend auf britischen Volksmelodien, auf dem Programm. Zum Abschluss des Eröffnungskonzertes wird von Piotr Iljitsch Tschaikowsky die Streicher-sonate C-Dur op. 48 präsentiert.

Nach dem Konzert besteht die Möglichkeit, die Musiker und Solisten in der Lounge zu treffen. (pd./pm.)

1. Konzert. Dienstag, 22. Oktober 2019, 19.30 Uhr in der Tonhalle Maag, Zahnradstrasse 22.

ANZEIGEN

EIN BLICK SAGT ALLES.

DER NEUE RANGE ROVER EVOQUE



ABOVE & BEYOND



Der neue Range Rover Evoque fühlt sich auf unbefestigten Wegen genauso wohl wie in der Stadt und legt dabei die Leistungsfähigkeit eines echten Land Rover an den Tag. Sein Design weiss auf den ersten Blick zu gefallen, wobei seine unverkennbare Silhouette an ein Coupé erinnert. Mit seinen dynamischen Matrix-LED-Scheinwerfern und den animierten Blinklichtern setzt er in jeder Umgebung stilsichere Akzente. Sie sehen schon, der Evoque ist ein wahrer Blickfang.

Jetzt bei Ihrem Land Rover Fachmann Probe fahren.

landrover.ch

Politiker und Publikum diskutierten auf Augenhöhe

Bald wählt die Schweiz: Im Vorfeld sprachen vier Nationalratskandidierende in Zürich über Klimawandel und EU-Rahmenabkommen.



Susanne Brunner (SVP). Fotos: zvg.

Podiumsdiskussionen über politische Themen sind eher ein Auslaufmodell. Wenn es nicht gerade um ein Bauprojekt vor der eigenen Nase oder fehlenden Schulraum geht, bleibt das Publikum solchen Anlässen immer öfter fern – zur Enttäuschung der Podiumsgäste und der Veranstalter.

Aus diesem Grund beschritt der Quartiertreff Enge einen neuen Weg. Endrit Sadiku organisierte kürzlich einen Politalk, an dem sich das Publikum von Anfang an beteiligen konnte. Politiker, Gäste und Moderator sassen in einem Kreis. Das Ziel: auf Augenhöhe diskutieren.



Yvonne Apiyo Brändle-Amolo (SP).

Politiker passten sich schnell an

Und tatsächlich, die etwa 15 Teilnehmenden brachten sich mit viel Engagement ein. Für die vier Nationalratskandidierenden Luca Maggi (Grüne), Susanne Brunner (SVP), Yvonne Apiyo Brändle-Amolo (SP) und Anthony Goldstein (FDP) war die Umstellung aber nicht einfach. Statt Statements ohne Zwischenfragen anbringen zu können, wurden die Rednerinnen und Redner immer wieder durch das Publikum unterbrochen. Dann aber passten sich die Politikerinnen und Politiker geschickt der neuen Situation an. Es entwickelte sich eine muntere Diskussion über den Klimawandel und zum Rahmenabkommen mit der Europäischen Union, die vom Lokalinfo-Redaktor Pascal Wiederkehr geleitet wurde. «Aus meiner Sicht hat sich der Versuch gelohnt. Es gab vor allem von den Zuschauerinnen und Zuschauern positives Feedback.» (zh2.)



Anthony Goldstein (FDP).



Luca Maggi (Grüne).



Wer baut die stabilste Brücke, den höchsten Turm? Foto: zvg.

Foto: zvg.

Publireportage

Lego Playworld im Letzipark

Der Letzipark ist zurzeit eine prächtige Spielwelt. Bis 19. Oktober übernehmen Millionen der bestens bekannten bunten Spielsteine das Diktat im Einkaufszentrum.

Der Kreativität der Letzipark-Besucherinnen und -Besucher sind keine Grenzen gesetzt. Millionen von Lego-Steinen warten darauf, in spektakuläre Bauten verwandelt zu werden. Zusätzlich kann sich jeder dem gemeinsamen Aufbau der zwei Lego-«Star Wars»-Figuren Yoda und Darth Vader anschliessen, wo über 50000 Legosteine verbaut werden. Mit ver-

schiedenen Challenges ist für noch mehr Action gesorgt. Wer baut die stabilste Brücke, den höchsten Turm? Wer lässt sein selbst gebautes Traumauto am schnellsten über die Racerampe fahren? Hier können die Kids ihr ganzes Können und ihre Kreativität unter Beweis stellen. Das Team mit den meisten Punkten gewinnt. Beim Gewinnspiel winken einzigartige Preise: zwei Legoland-Resort-Aufenthalte in Deutschland für die ganze Familie für 2 Tage inklusive 200 Euro Taschengeld sowie eine grosse Auswahl an Produkten der Linien Lego Creator, Lego Friends und Lego City. Hauptgewinn ist ein All-New Hyundai-Kona-Electric-Fahrzeug. (pd.)

www.letzipark.ch

Gymnasiasten bauen Solarzellenmodule

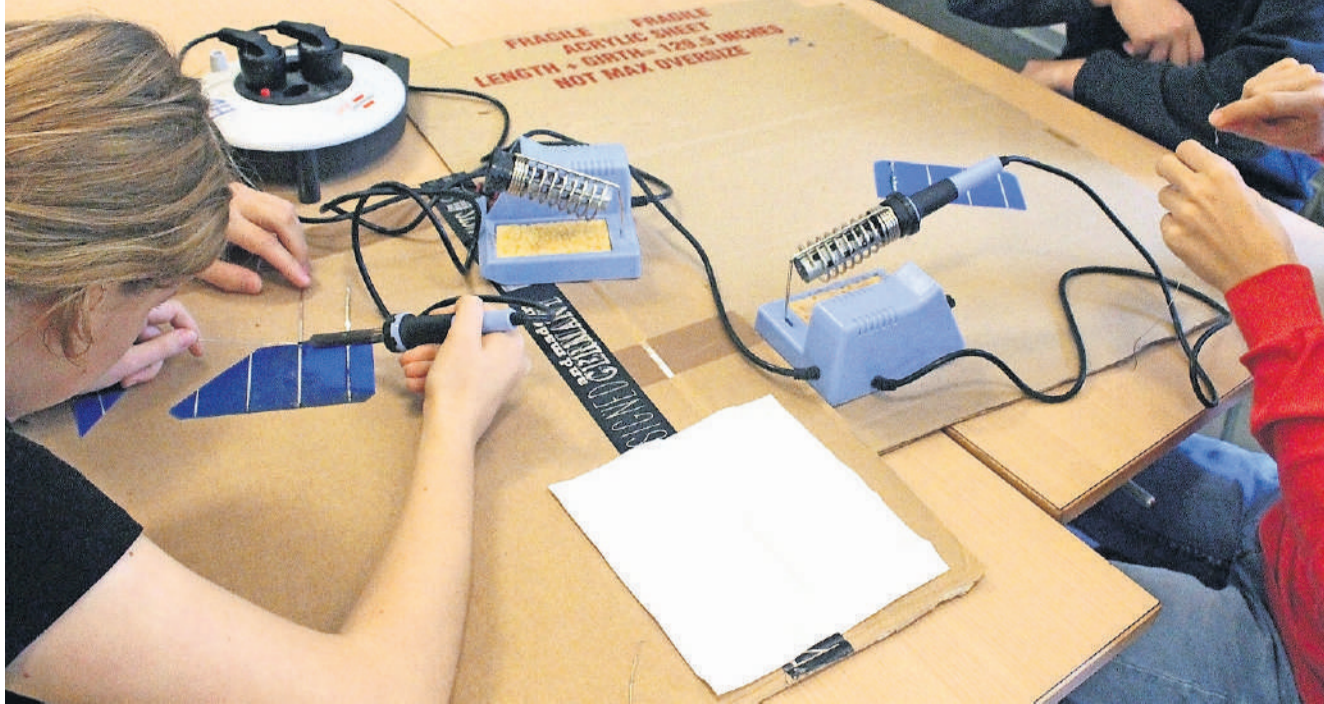
An der Kantonsschule Enge fand zum vierten Mal die Technikwoche statt. Das Ziel: Die Schülerinnen und Schüler auf Ingenieurberufe aufmerksam machen.

Larissa Jurczek

Statt Bücher und Hefte liegen Lötlöten auf den Schulpulten. In Kleingruppen löten die Schülerinnen und Schüler mit konzentrierten und manchmal fragenden Gesichtern Solarzellen zusammen. So sieht es an der Kantonsschule Enge während der jährlichen Technikwoche aus. Das Ziel: Solarenergie mit Spass zu erleben.

Im Rahmen einer Sonderwoche tauchten 18 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in die Welt der Technik, der Informatik und der Ingenieurberufe ein. Letzte Woche besuchten sie Firmen sowie das Physikinstitut der Universität Zürich, hörten Referate und Erfahrungsberichte von Studenten und wurden mit dem Bau der Solarzellenmodule vergangenen Donnerstag selber aktiv.

Nach einer Einführung von Workshop-Leiterin Thalia Meyer machen sich die Gymnasiasten an die Arbeit. «Die Schülerinnen und Schüler sollen



Das Zusammenlöten der Solarzellen erfordert eine sorgfältige Arbeitsweise und eine ruhige Hand. Foto: L. Jurczek

Solarzellen zu einem Panel zusammenlöten», sagt Meyer. Das Zusammensetzen der Solarzellen erfordert präzises Arbeiten.

Eine «Horizontzerweiterung»

Die Jugendlichen sind mit viel Interesse bei der Sache. Lehrer Damian Blarer verwundert das nicht: «Solarenergie ist bei den Schülerinnen und Schülern ein sehr aktuelles Thema.» Mit der Thematik der Energiewende

könne die Jugend also etwas anfangen, «was man auch an den momentanen Klimastreiks erkennen kann».

Die Technikwoche wird seit 2015 jeweils für die erste und die dritte Klasse an der Kantonsschule Enge durchgeführt. «Die Schüler aus den ersten Klassen nehmen alle an dieser Woche teil, bei der dritten Klasse sind es dann nur noch diejenigen, die sich für die Thematik interessieren und sich explizit für diese Sonderwo-

che entscheiden», so Blarer. Organisiert wird die Technikwoche von «IngCH Engineers Shape our Future». Der Verein setzt sich dafür ein, Jugendlichen das Ingenieurwesen näherzubringen. Zudem macht IngCH zukünftige Studenten auf verschiedene Berufe und Studienfächer in diesem Bereich aufmerksam. Die Woche sei für die Gymnasiasten eine «Horizontzerweiterung», sagt Richard Staub von IngCH, der für die Technikwoche

an der Kantonsschule Enge verantwortlich ist. «Wir wollen zeigen, was man nebst den bekannten Schulfächern sonst noch studieren kann.» Dies sei besonders wichtig, da es sonst zu einem erheblichen Mangel an Ingenieuren komme. Daher sollen Ingenieurberufe gefördert werden.

Autorennen als Höhepunkt

Die fertigen Solarzellenmodule dürfen die Gymnasiasten mit nach Hause nehmen. Wenn sie richtig zusammengebaut worden sind, könnte damit theoretisch sogar ein Handy aufgeladen werden. Thalia Meyer weist darauf hin, dass dies bei den heutigen Smartphones aber ohne Regelungsgerät nicht gehe. «Diese Handys brauchen nämlich eine gleichmässige Spannung und vertragen keine Stromschwankungen.»

Doch bevor die Module mit nach Hause genommen werden, steht der Höhepunkt des Workshops bevor. Die Schülerinnen und Schüler veranstalten ein Wettrennen mit ferngesteuerten Autos. Diese werden statt mit Batterien mit den gebauten Solarzellenmodulen betrieben. Das funktioniert nur bei schönem Wetter. Aber die Teilnehmer der Technikwoche haben Glück: Die Sonne scheint den ganzen Donnerstagnachmittag. Dem Autorennen stand also nichts im Weg.

Das FACHGESCHÄFT in Ihrer Nähe



Papeterie Pfändler: Botschaften mit einem bunten Heliumballon

Publireportage

In der Papeterie Pfändler können Kunden Geburtstagswünsche oder andere Botschaften mit einem Heliumballon übermitteln. Erweitert wurde ausserdem das Sortiment an Taschen und Rucksäcken.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, jemanden mit einem Glückwunsch zu überraschen. Die Papeterie Pfändler in Adliswil bietet seit kurzem ein Sortiment von Ballonen an, mit denen gratuliert oder Botschaften überbracht werden können. Es gibt diese in drei verschiedenen Grössen. Sie werden direkt in der Papeterie mit Helium gefüllt, und fertig ist der originelle Glückwunsch oder Text.

Die Sujets und Formen im Angebot der Papeterie Pfändler sind vielseitig. Es gibt Ballone mit Herzen für Liebespaare, aber auch solche mit Jahreszahlen. Für Fussballfreunde wäre der Heliumball treffend und wer seinem Partner eine Liebeserklärung machen möchte, kann dies mit dem Ballonmodell «I love you» tun. Übrigens: Jeder Ballon kann nach zehn



Ueli Pfändler freut sich über das neue Angebot. Foto: ch.

Tagen in der Papeterie erneut mit Helium aufgefüllt werden.

Die Papeterie Pfändler hat ausserdem das Taschensortiment erweitert. Zu den Taschen- und Rucksackmodellen von Swiss Made gibt es das passende Portemonnaie. Taschen und Rucksäcke der Kollektion Dakine werden in der Papeterie Pfändler ebenfalls präsentiert. Das breite Sortiment lässt für Reisende kaum Wünsche offen. Der Laden an der

Albisstrasse in Adliswil ist mehr als eine Papeterie. Neben den gängigen Papeterieartikeln – diese werden auf Wunsch auch geliefert – gibt es Geschenke für jeden Anlass. Der Besuch im Adliswiler Geschenkparadies lohnt sich. (ch.)

Papeterie Pfändler, im Sihltor, Albisstr. 17, 8134 Adliswil. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18.30 Uhr. Samstag von 8 bis 16 Uhr. pfaendler@pap-pfaendler.ch. Website: www.pap-pfaendler.ch.

ANZEIGEN

Nicole Barandun
in den Ständerat

Liste 5
in den Nationalrat

CHRISTIAN TRABER

«Wir halten die Schweiz zusammen»

cvp-wahlen.ch CVP

Wir vom Al Ponte sind wieder für Sie da!
Was uns ausmacht?
Jeden Tag geöffnet
Saal für bis zu 50 Personen
Heimlieferungen per Telefon oder online
Online Reservieren
Wir feiern unsere Wiedereröffnung!

Al Ponte
Restaurant - Pizzeria - Terrasse
Kronenstrasse 4
8134 Adliswil
044 709 05 45
www.alponte-adliswil.ch
info@alponte-adliswil.ch

Am Samstag, dem 19. Oktober 2019 ab 17:30 Uhr
Alle Pizza- und Pastavariationen für nur CHF 9.-
Reservation empfohlen

Sie möchten Ihre Lokalzeitung jede Woche im Briefkasten?

Jetzt abonnieren auf
www.lokalinfo.ch/abo



Rette die Arktis

SMS-Spende* mit Wunschbetrag an 488

Beispiel für CHF 20: GP Klima 20

Danke

Jetzt spenden: Gemeinsam schützen wir das Klima und die Heimat des Eisbären.

* Mit dem Senden der SMS spendest du Greenpeace deinen Wunschbetrag und stimmst zu, dass Greenpeace dich kontaktieren darf. Die Kosten der SMS entsprechen deinem Handyvertrag.

GREENPEACE

Grabmäler

044 482 30 31

DAVID PEPE
BILDHAUERATELIER
IM PARKPLATZ DES
FRIEDHOFES MANEGG

TEL. 044 482 30 31
WERKSTATT+VERKAUF: THUJASTRASSE 58, 8038 ZÜRICH



Auch Exoten wollen nach Bundesbern

Mias (Melanzana) Romanelli und Benjamin (Calzone) Frey kandidieren von «Die Guten» für den Nationalrat. Ihre Namen sind Programm, ernsthaft politisieren wollen die beiden trotzdem.

Lorenz Steinmann

«Wir sind ein durchmischter Haufen und wir haben auch einen rechten Flügel», erzählen Mias Romanelli und Benjamin Frey augenzwinkernd. Sie stehen auf der Nationalratsliste Nummer 17 von «Die Guten». Die Partei wurde vor zwei Jahren gegründet. Romanelli und Frey sehen sich durchaus als seriöse Menschen und



Mias Romanelli und Benjamin Frey (r.). Sie vertreten «Die Guten» und wollen nach Bern. Foto: Is.

wollen politisch etwas bewirken. «Wir haben, im Gegensatz zu anderen Jungparteien, keine Mutterpartei im Nacken», so der ausgebildete Bildhauer Romanelli. Kritik üben sie am Bildungssystem in der Sekundar-

stufe: «Dort war Politik absolut kein Thema.» Liberal denken die beiden etwa, wenn sie fordern, dass Geschäftsmodelle wie der Taxiservice Uber oder die Unterkunftsplattform Airbnb nicht eingeschränkt, aber reguliert werden sollen.

Aufsehen erregten «Die Guten» kürzlich, als sie mit einer Politaktion eine Pipeline in die CS-Bank am Paradeplatz legten. Sie wollten damit gleiches Pipeline-Recht für alle fordern, weil die CS dasselbe via Finanzierung in Nordamerika tue: eine Pipeline durch das Gebiet des indigenen Indianerstamms der Sioux zu bauen. Und das weit verbreitete Problem, dass die Politikerkaste nur die eigene soziale Schicht vertritt? Der angehende Sozialarbeiter Benjamin Frey, Sohn von Kabarettist Patrick Frey, ist sich des-

sen bewusst, dass er privilegiert aufgewachsen ist. «Durch meine Arbeit im Quartiertreff Enge habe ich mit total verschiedenen Leuten zu tun», so der 25-Jährige. Romanelli (22) sagt, dass seine letzte Freundin keinen Schweizer Pass hatte. «Das gibt eine andere Sichtweise.» Und die Überna-

men Melanzana für Romanelli und Calzone für Frey? «Eine Uraltgeschichte», lachen die beiden. Immerhin: Die Liste liest sich wie die Speisekarte beim Italiener, wie der «Blick» schrieb. Für Aufmerksamkeit bei total 966 Kandidierenden für den Nationalrat ist also gesorgt.

Für wenig Staat

Die Unabhängigkeitspartei up! ist eine bürgerliche, laut eigenen Angaben libertäre politische Partei. Sie wurde 2014 gegründet. Laut eigenen Angaben will man sich konsequent für die Bürger und ihre Freiheiten einsetzen. Viele der Parteien seien zu fest in den politischen Prozessen festgefahren und

zu sehr darauf aus, Kompromisse zu schliessen. Gefordert werden etwa keine staatlichen Vorgaben zur richtigen Ernährung, keine Krippenfinanzierung durch den Bund, freie Fahrt für Fernbusse. Und individuelle statt staatliche Altersvorsorge. up! hat die Listennummer 22 für die Nationalratswahlen. (Is.)

Ein Zürcher Engagement in Bundesbern

Publireportage

In Steinmaur aufgewachsen, als Unternehmer erfolgreich in der Region tätig und stets ehrenamtlich engagiert – Kantonsrat Christian Müller, FDP, kennt die Bedürfnisse und Sorgen des Kantons Zürichs und seiner Bevölkerung und ist bereit, sich in Bern tatkräftig für Lösungen einzusetzen. Der gelernte Automechaniker leitet heute drei Garagenbetriebe mit rund 20 Angestellten, unter ihnen auch Flüchtlinge, die er im Rahmen einer Integrationslehre ausbildet. Soziale Verantwortung zu tragen, ist ihm wichtig, genauso wie sein Engagement für das Gewerbe: Als Patron weiss er, dass gute und liberale Rahmenbedingungen für die Ansiedlung und den Erhalt von Arbeitsplätzen und der damit verbundenen hohen Lebensqualität unabdingbar sind. Bei geplanten Staatsaus-



gaben prüft er stets das Kosten-Nutzen-Verhältnis und engagiert sich besonders für eine leistungsfähige Infrastruktur. Als Garagist nimmt er Umweltfragen sehr ernst: Seit 2003 bietet er im Rahmen seines Projekts «Green Power»-Systeme für den Antrieb mit Bio- und Kompogas an. In seinem Betrieb werden konsequentes Recycling und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen vorgelebt – für Christian Müller eine Selbstverständlichkeit. Mit seiner Erfahrung, seinem Wissen, seinem breiten Netzwerk, seiner sozialen Ader und seiner lösungsorientierten und pragmatischen Arbeitsweise ist Christian Müller für ein wirkungsvolles Engagement für den Kanton Zürich im Nationalrat bestens geeignet. Christian Müller, Nationalratskandidat FDP

ANZEIGEN

Für alles, was Recht und gerecht ist.

STÄNDERAT DANIEL JOSITSCH

Herzlichen Dank für Ihre Stimme.

Daniel Jositsch

jositsch.ch

Eusi schön Stadt Züri läbi hoch!

Als bürgerlicher Nationalrat

Matthias-Hauser.ch

1973, Vater, Sekundarlehrer
Gemeindepräsident, erfahrener Kantonsrat

- 100% für den Erhalt der Volksrechte
- 100% wirtschaftsfreundlich
- für eine Armee, die im Notfall schützt

2x auf Liste 1

Die Partei des Mittelstandes

ANZEIGEN

FDP Die Liberalen

LISTE 3

„Auch bin ich vom starken Geschlecht.“

Barbara Günthard-Maier, frisch für den Nationalrat.

2x auf Ihre Liste.

Und Ruedi Noser weiterhin in den Ständerat.

paulmayer.ch

2x auf Ihre Liste

Paul Mayer
In den Nationalrat

Liste 1 SVP wählen

Spende Blut. Rette Leben.

Neues und Aktuelles aus dem Quartier.

Jede Woche im Internet

unter **www.lokalinfo.ch**

Sorgentelefon für Kinder

Gratis

0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

SMS-Beratung
079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch

Sorgentelefon
3426 Aeffligen
PC 34-4900-5

Aus der Stadt Zürich: Ein schlagkräftiges Team im Nationalrat

Gregor Rutz bisher **Alfred Heer** bisher

Hans-Ueli Vogt bisher **Mauro Tuena** bisher **Susanne Brunner**

Für Freiheit und Sicherheit!

Und in den Ständerat: **Roger Köppel**

SVP des Stadt Zürich, 8050 Zürich. Mit einer Spende auf PC 80-21911-2 unterstützen. Sie unseren Nationalratswahlkampf. svp-stadt-zuerich.ch

Liste 1 SVP wählen

Die Partei des Mittelstandes



So soll der Übergang einmal aussehen: Noch ein Jahr warten, dann kann man dank dem Negrellisteg zu Fuss über die Gleise.

Visualisierung: Nighthurse Images

Fussgänger erhalten Brücke über Gleise

Die neue Fussgängerbrücke Negrellisteg wird ab Herbst 2020 das Gleisfeld beim HB überspannen und so die Kreise 4 und 5 verbinden. Vergangene Woche erfolgte der Baustart.

Pia Meier

Der Negrellisteg wird vom Gustav-Gull-Platz beim Zentralstellwerk zum Negrelliplatz im Bereich Zoll-/Klingenstrasse reichen. Aus bahntechnischen Gründen ist er nur mit wenigen Stützen versehen. So scheint der 160 Meter lange Steg über dem Gleisfeld zu schweben, wie Stadt und SBB in einer gemeinsamen Medienmittei-

lung festhalten. Auf der Seite Europaallee und Zollstrasse schwingen sich die Auf- und die Abgänge in Spiralförmigkeit um die runden Lifttürme. Dank der Lifte ist der Steg behindertentauglich.

Die in Stahl gefertigte Brückenkonstruktion kostet rund 11 Millionen Franken und wird je zur Hälfte von den SBB und der Stadt getragen. Entworfen wurde der Steg von der Arge Negrelli. In diesem Planerteam vertreten sind die Conzett Bronzini Partner AG, die Diggelmann + Partner AG und die 10:8 Architekten GmbH. Federführende Bauherrin sind die SBB. Der Negrellisteg soll im Herbst 2020 fertiggestellt und für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Stadtrat Richard Wolff strich in seiner Rede anlässlich der Medien-

konferenz die zentrale Rolle des Stegs als Verbindung zwischen den Stadtkreisen 4 und 5 heraus. «Die Brücke bringt die Bewohner dieser sich rasch verändernden Quartiere näher zusammen», betonte er. Der Steg sei eine städtebauliche Notwendigkeit. Zudem sei es sein Anliegen, in den Langsamverkehr zu investieren.

Alexander Muhm, Leiter SBB Immobilien, hob die Herausforderungen, die ein Bau über das Gleisfeld mit sich bringt, hervor. «Wir arbeiten mit ausgefeilten Konstruktionen, damit der Zugbetrieb des grössten Bahnhofs nicht unterbrochen wird.» Gebaut werde bei vollem Bahnbetrieb, was eine Herausforderung sei.

Anstelle eines Spatenstichs setzten Richard Wolff und Alexander Muhm einen Fussabdruck mit Signa-

turen in Lehm. Die Fussabdruck-Tafeln werden für die Eröffnung beziehungsweise die Einweihung des Stegs im Jahr 2020 zwischengelagert, wie das Tiefbauamt mitteilt.

Langwieriger Prozess

Die Planung des Negrellistegs war langwierig, so Richard Wolff. Im Jahr 2011 wurde nach einem internationalen Wettbewerb ein grosses Projekt präsentiert: Eine geschlossene Brücke aus Beton sollte neben Fussgängern auch Velofahrern Platz bieten. Doch bald entschied der Stadtrat, dass das Geld für den Bau fehle. Das Projekt hätte 30 Millionen Franken gekostet. Das definitive Aus folgte im Juli 2016.

Vor einem Jahr hiess der Gemeinderat den Kreditantrag für die aktuel-

le Brücke gut. Doch nun können die Velofahrer die Brücke nur queren, wenn sie das Velo stossen.

Dies bedauerte allerdings anlässlich der Medienkonferenz niemand. Es habe mehr Platz, wenn es keine Rampen gebe, meinte Richard Wolff. Velofahrer könnten andere Wege nutzen. Gemeinderat Markus Knauss hielt fest, dass das gesparte Geld anderswo besser für Velofahrer eingesetzt werden könne. So sind der Velotunnel im Stummel des Stadttunnels unter dem Hauptbahnhof sowie die Verlängerung des Letten-Viadukts, der eine Verbindung von Langstrasse und Hardbrücke sein soll, vorgesehen. Zudem wird die Unterführung an der Langstrasse in den nächsten Jahren saniert und verbreitert.

ANZEIGEN



Tertianum Etzelgut, Zürich

Warum Erinnerungen so wichtig sind

«Ich bin mein Erinnerung», heisst es bei Augustinus. Unsere Identität als Person wird durch unsere Erinnerungen gebildet. Erinnerungsverlust bedeutet demnach, dass unsere Identität allmählich aufgelöst wird. Wie können wir unsere Erinnerungen bewahren oder das Gedächtnis erhalten, und welche Erinnerungen sind für uns besonders wichtig? Das sind die Themen des Vortrages.



Dienstag, 22. Oktober 2019, 18.30 Uhr

Referent: Prof. Dr. phil. Helmut Bachmaier lehrt und forscht an der Geisteswissenschaftlichen Sektion der Universität Konstanz. Er ist ausserdem Mitbegründer der Kulturgerontologie, einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Altersforschung.

Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. 044 575 93 93.

Wir freuen uns, Sie zum Vortrag mit anschliessendem Apéro begrüssen zu dürfen.

TERTIANUM

Tertianum Etzelgut
Etzelstrasse 14 · 8038 Zürich
Tel. 044 575 93 93 · etzelgut@tertianum.ch

Einladung zum Vortrag



Foto: zvg. Publiereportage

Das Restaurant Al Ponte feiert seine Wiedereröffnung

Ismail Kuzu und sein Team feiern am 19. Oktober ab 17.30 Uhr die Wiedereröffnung des Restaurants Al Ponte. Zur Feier gibt es ein Gratis-Cüpli, und alle Pizza- und Pastavariationen werden für nur 9 Franken serviert. «Ohne Adliswil kann ich nicht, und mit dem Restaurant Al Ponte möchten wir nun unseren Gästen einen Ort zum Verweilen, zum Geniessen und zum Erleben anbieten», sagt der neue Geschäftsführer. Eine der schönsten Lokalisationen mit ihrer grossen, sonnigen Terrasse und der Möglichkeit, einen abgetrennten Saal für bis zu 50 Personen zu buchen, ist bereit, weitere Gäste zufriedenzustellen. Al Ponte – Restaurant, Pizzeria, Terrasse, Kronenstrasse 4, 8134 Adliswil. Telefon 044 709 05 45. Mail: info@alponete-adliswil.ch. Website: www.alponete-adliswil.ch. (pd.)

Wir wollen die Gesundheitskosten senken

Die stetig steigenden Gesundheitskosten und damit bezahlbare Krankenkassenprämien sind Themen, welche die Bevölkerung am meisten beschäftigen. Die CVP fordert die Einführung einer Kostenbremse im Gesundheitswesen – für die Initiative sammeln wir aktuell Unterschriften. Wir wollen, dass Übertherapien, übertriebene Medikamente und zu hohe Tarife bekämpft werden können. Wir sind auch dafür eingetreten, dass der Kanton Zürich die Prämienverbilligungen wieder in selber Höhe wie der Bund ausrichtet. Diese Massnahmen kommen insbesondere Familien



und dem Mittelstand zugute. Wählen Sie am 20. Oktober die CVP, dann können wir uns weiterhin für diese Themen einsetzen. Christian Traber, Nationalratskandidat CVP

DAS LEBEN IST KEINE TRAININGSSTUNDE.
HELFFEN SIE MS-BETROFFENEN DURCHZUHALTEN.

MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
PK 80-8274-9 www.multiplesklerose.ch

Nie vergessen:
Alzheimer Forschung Schweiz AFS

Jetzt spenden!
PK 85-678574-7

ALZHEIMER FORSCHUNG SCHWEIZ AFS
STIFTUNG SYNOPSIS
www.Alzheimer-Synopsis.ch

Seite des Gewerbevereins Zürich 2

SCHERRER
DACHGENERALIST
 Lose Dachziegel, undichtes Flachdach, verstopfte Regenrinne, rostige Bleche? Bleiben Sie auf dem Boden! Wir sind blitzschnell zur Stelle.
044 208 90 60
 Scherrer Metec AG
 8027 Zürich www.scherrer.biz
 DACH METALL FASSADE HOLZ

WIR BAUEN AUF NACHHALTIGKEIT
 Seestrasse 80, 8002 Zürich
 044 201 31 44
 kontakt@decapitanibau.ch
 www.decapitanibau.ch
 seit über 100 Jahren
DECAPITANI
 BAUGESCHÄFT

Wenn Badezimmerträume Realität werden

Das Unternehmen **Fruet Sanitär AG** ist seit hundert Jahren am selben Standort in Wollishofen verwurzelt. Der Familienbetrieb in vierter Generation beschäftigt ein Team von dreizehn Mitarbeitenden und bildet auch Lernende aus.



Blick zurück: Die ehemalige Werkstatt der Fruet Sanitär AG. Foto: zvg.

Vor hundert Jahren gründete Carl Fruet in einer Scheune am Rumpumpsteig 2 eine Spenglerei. Heute, hundert Jahre später, befindet sich Fruet Sanitär nach wie vor an der gleichen Adresse. Die Liegenschaft wurde im Jahr 1939 von Carl Fruet übernommen, erweitert und enthält inzwischen eine modern ausgestattete Werkstatt. Der Familienbetrieb in vierter Generation wird von Roger Fruet geführt, welcher auch als Verwaltungspräsident im Einsatz ist.

Alles aus einer Hand

Wer ein neues Bad oder eine Sanierung wünscht, wird bei Fruet Sanitär umfassend beraten und betreut. Roger Fruet erzählt: «Wir realisieren sanitäre – auch aussergewöhnliche – Träume von A bis Z. Nach der Beratung wird die Planung aufgrund des Kundenwunsches vorgenommen. Anschliessend realisieren wir das Projekt mithilfe von modernen und zeitgemässen Installationssystemen.» Das Tätigkeitsfeld der Fruet Sanitär AG ist



Geschäftsführer Roger Fruet. F: ch.

seine Erfahrung in seiner täglichen Arbeit ein.»

Das Unternehmen bietet einen Reparaturservice an. Falls der Wasserhahn tropft, der Boiler entkalkt werden muss oder ein Ablauf verstopft ist, kann man sich vertrauensvoll an Fruet Sanitär wenden. Das kompetent ausgebildete Serviceteam behebt den Schaden rasch und effizient. Roger Fruet betont: «Gemeinsam mit Architekturbüros, Verwaltungen, Genossenschaften, Gemeinden und Privatkunden realisieren wir hochstehende Arbeiten. Die Zufriedenheit der Kundschaft ist unser höchstes Gut.» (ch.)

Fruet Sanitär AG, Rumpumpsteig 2, 8038 Zürich. Telefon 044 482 13 70. Website: www.fruet.ch.

breit. Es reicht vom Badezimmerumbau bis zu neuen Nassräumen im Einfamilienhaus. «Unser gut eingespieltes und kompetentes Team setzt

Walter Eggenberger Schreinerei AG
 Möbel nach Mass
 Innenausbau
 Schränke
 Türen
 Küchen
 Einbruchschutz
 Glasreparaturen
 Reparaturarbeiten
044 482 13 91 8038 Zürich
 www.eggenberger-schreinerei.ch

Mitglied Jardin Suisse
Tanner Gartenbau AG
 Brunaustrasse 6, 8002 Zürich, Telefon 044 201 69 06, www.tanner-gartenbau.ch

WEBER
 Seit 1902
 Dächer planen · erstellen · sanieren · unterhalten · reparieren
WEBER DACH AG SEESTRASSE 355 8038 ZÜRICH
 TEL. 044 482 98 66 FAX 044 482 98 67
 www.weberdach.ch weber@weberdach.ch

Reparatur von allen Systemen
 Rollläden/Sicherheitsrolläden Gross-Sonnenschirme
 Roll-Lamellenstoren Insektenschutzgitter
 Lamellenstoren Korbmarkisen Stoffersatz
Beratung und Verkauf, Reparaturservice, Verkaufsladen P
KAESTLI SEIT 1973
 Leimbachstrasse 46, 8041 Zürich
 Tel. 044 482 36 81, Fax 044 481 76 88
 www.kaestli-storen-ag.ch

Gebr. Nötzli AG
 BAUUNTERNEHMUNG
 Einfach de Hammer!
 Maurerarbeiten · Gipserarbeiten · Plattenarbeiten · Kernbohrungen
 Brunaustrasse 91 · 8002 Zürich
 Telefon 044 202 63 08 · Fax 044 202 63 61 · info@noetziag.ch
 www.noetziag.ch

WIR ÜBERNEHMEN FÜR SIE
 • Vereinsadministration
 • Versand- und Logistikaufträge
 Betreuung durch kompetentes Fachpersonal
Brunau-Stiftung Ausbildung – Arbeit – Integration
 Edenstrasse 20 | Postfach | 8027 Zürich
 T 044 285 10 50 | auftragswesen@brunau.ch
BRUNAU
 www.brunau.ch

Ihre Raiffeisenbank in Wollishofen
 Mutschellenstrasse 197, 8038 Zürich
 Tel. 043 244 83 40
 raiffeisen.ch/zuerich **RAIFFEISEN**

Ich bin für Sie da und berate Sie gerne.
Simona Demartis
 Anzeigenverkauf
 Tel. 079 306 44 41
 simona.demartis@bluewin.ch
 www.lokalinfo.ch

Monster Energy, Ultra & Rehab 35.5cl Dose
Fr. 1.45 statt 1.95
Valser Prickelnd (Classic) 6 x 1.5 Liter Pet + weitere Sorten/Grössen in Aktion
Fr. 6.40 statt 8.40
Pepita Grapefruit Original & Light 6 x 1.5 Liter Pet + weitere Packungsgrössen in Aktion
Fr. 9.90 statt 11.70
Fanta & Sprite diverse Sorten 6 x 1.5 Liter Pet
Fr. 10.95 statt 13.95
Papillon Chasselas Romand 75cl
Fr. 3.95 statt 6.95

Feldschlösschen Original & Alkoholfrei 50cl
Fr. 1.45 statt 1.75 + Depot
Valaisanne Pale Ale 4 x 33cl Flaschen + weitere Sorten/Grössen in Aktion
Fr. 7.90 statt 9.90
Appenzeller Quöllfrisch hell & naturtrüb 6 x 50cl Dosen + weitere Packungsgrössen in Aktion
Fr. 9.95 statt 12.95
8 Dosen Gratis
Feldschlösschen Original 16 + 8 x 50cl Dosen
Fr. 28.80 statt 43.20

Monats-Hit Oktober
35% GÜNSTIGER
UNO Primitivo di Manduria Riserva 75cl
Fr. 12.85 statt 19.80
Adliswil, Uitikon-Waldegg
 34x in der Deutschschweiz – Auch in Ihrer Nähe

Montes Twins 75cl
Fr. 9.90 statt 12.90
Penso Primitivo di Manduria 75cl
Fr. 11.80 statt 16.90
Tosone Nero d'Avola Terre Siciliane 75cl
Fr. 13.90 statt 17.90
Cure d'Attalens Grand Cru Chardonne, Obrist 75cl
Fr. 16.90 statt 19.90

Coruba Original Jamaica Rum & Punch 40/50% Vol. 70cl
Fr. 22.90
Bombay Sapphire London Dry Gin 40% Vol. 70cl + weitere Sorten im Angebot
Fr. 25.90
Appenzeller Alpenbitter 29% Vol. 100cl
Fr. 29.90
Highland Park 12y Viking Honour 40% Vol. 70cl
Fr. 44.90
Anima Grappa di Amarone 40% Vol. 50cl
Fr. 32.–

Die Spirituosen-Angebote sind unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!

ZÜRICH INSIDE



Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Tonhalle-Orchester unter Stabführung des neuen Music Directors und Chefdirigenten Paavo Järvi. Foto: Tonhalle.

Saisonöffnung in der Tonhalle mit neuem Chefdirigenten

Mit Pauken und Trompeten, aber gleichermassen mit leisen Tönen gab der estnische Musikdirektor und Chefdirigent **Paavo Järvi** seinen offiziellen Einstand in der Maag-Tonhalle. Grossen Anklang fand ein kompositorisches Geschenk von **Avo Pärt**: «Wenn Bach Bienen gezüchtet hätte». Pärt ist der meistgespielte lebende Komponist der Welt. Auch er stammt aus Estland. Sogar im Fitnessstudio hört man seine eingängigen Melodien. Eindrücklich war neben der homogenen Glanzleistung des Tonhalle-Orchesters unter der subtilen, aber fordernden Stabführung auch die Leistung des Chores, der sich aus dem estnischen Nationalmännerchor und der Zürcher Sing-Akademie for-

mierte sowie den stimmungswichtigen Solisten **Johanna Rusanen** und **Ville Rusanen**. Tonhalle-Präsident **Martin Vollenwyder** erwähnte eingangs, sei es das Schönste für einen Präsidenten, wenn er beinahe nicht in den Saal hineinkomme, weil sich die Leute derart stauen: «Bitte machen Sie weiterhin auf Staumeldung», forderte er das Publikum zum Besuch weiterer Konzerte während der Saison 19/20 auf. Intendantin **Ilona Schmiel** betonte, dass das Eröffnungskonzert die estnischen Wurzeln von Järvi ausloten solle. Passend zu den 80 Tonnen verbautem Fichtenholz, welche das mittlerweile zur Kultstätte gewordene «Provisorium» so speziell machen.



Intendantin Ilona Schmiel und Tonhalle-Präsident Martin Vollenwyder.



Publizistin und Buchautorin Esther Girsberger und Susanne Bernasconi.



Komponist Avo Pärt (Mitte) zusammen mit Michaela Braun und Marc Barwisch (Tonhalle Geschäftsleitung).



Heinz und Helen Zimmer, Vizepräsidentin Gönnerverein Tonhalle-Orchester.



Moritz Leuenberger, Moderator Bernhard-Matinee.



Martin Meuli, Chirurgie-Chef Kispi, Chirurgin Claudia Meuli-Simmen.



Anwalt Herbert Pfortmüller und Megy Pfortmüller, Charity-Organisatorin.



Starfotograf Alberto Venzago mit seiner Muse Julia Fokina.



Von links: Stadtrat Raphael Golta, Catherine Heuberger, Talila Oriel, Stadtrat Richard Wolff.



Maag-Halle VR Darko-Soolfrank mit Ehefrau Christina.

ANZEIGEN

Liste 5
in den Nationalrat
LORENZ SCHMID
Co-Präsident des sozialliberalen Forums
Nicole Barandun in den Ständerat
lorenz-schmid.ch CVP

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

Jede Woche
das Neueste und Aktuellste
aus dem Quartier:
www.lokalinfo.ch

An die Urne: Zuwanderung in Sozialhilfe stoppen!

Jetzt SVP wählen!
Die Partei des Mittelstandes
SCHWEIZER QUALITÄT
Fragen zu den Wahlen?
Gratis Wahlhotline:
0800 0 1291 0
SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern, www.svp.ch

Weil es unser kostbarstes Gut ist:
Gut ist:
Spende Blut – rette Leben

Ständerat beschliesst 12 Rappen Benzinpreiserhöhung! Nicht mit mir!

Ich kämpfe im Nationalrat verlässlich gegen die staatliche Erhöhung von Benzin- und Dieselpreise um 12 Rappen.

Deshalb: **Mauro Tuena** wieder in den Nationalrat **bisher**
2x auf Ihre Liste
mauro-tuena.ch **Liste 1 SVP**

Hallo liebe Leser!
Herr Winter kauft Pelze, Teppiche, Porzellan, Tafelsilber, Schmuck, Münzen, Zinn und Armbanduhren. Fotoapparate und Schreibmaschinen. Zu fairen Preisen – Barzahlung.
Telefon 076 225 80 90

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie.
Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstücksgewinnsteuer.

Roger Kuhn
Leiter Verkauf/Vermittlung
Direktwahl T: 044 487 17 86

Hauseigentümergebiet Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch

DIE NEUE KOLLEKTION IST EINGETROFFEN

Alibi
ZÜRICH
WIR LIEBEN ITALIENISCHE MODE
DUFOURSTRASSE 82
8008 ZÜRICH
WWW.ALIBIZUERICH.CH

AGENDA

Donnerstag, 10. Oktober

Führung «Traumbild Ägypten»: 12.15 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.
Fit für das digitale Zeitalter?: Die neue Roadshow für Seniorinnen und Senioren – Thema: Gesundheit, Pflege und soziale Medien. 14–17 Uhr, Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Etzelgut, Etzelstrasse 14.
Tanz-Kafi: Musik mit Hansruedi Vordermann. 14.30–16 Uhr, Alterszentrum Laubegg, Hegianwandweg 16.
Lesung, Gespräch: 21 Uhr, Rote Fabrik, Seestrasse 395, Postfach 1073.

Freitag, 11. Oktober

Andacht: der reformierten Kirche Wollishofen. Durch die Andacht führt Sie Pfarrer Sönke Claussen. 10–11 Uhr, Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Etzelgut, Etzelstrasse 14.
Klubabend: Tour de France. Mit Thomas Bohnet. 22 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

Samstag, 12. Oktober

Führung «Traumbild Ägypten»: 14 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.
Vortrag: Helfen, aber wie? Was Angehörige für Patientinnen tun können. Referentinnen: Bea Keller, Dorothea Elmenthaler – Psychologinnen der Frauenklinik. 18.30–19.30 Uhr, Frauenklinik Stadtspital Triemli.
Labo'Cirque: «La théorie de l'huître». Ab sechs Jahren für die ganze Familie. 20 Uhr, Zirkusquartier Zürich, Flurstrasse 85.

Sonntag, 13. Oktober

Führung «Traumbild Ägypten»: 11 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.
Offene Werkstatt: «Geschenkkarten»: Letzter Eintritt 14.30 Uhr. 11 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.
Führung «Weltbewegend»: 14 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.
Labo'Cirque: «La théorie de l'huître». Ab sechs Jahren für die ganze Familie. 17 Uhr, Zirkusquartier Zürich, Flurstrasse 85.

Montag, 14. Oktober

Kosmopolitics: Countdown läuft! Debatte vor den Nationalratswahlen. Mit dem Think Tank voraus. 20 Uhr, Kosmos, Lagerstr. 104.

Dienstag, 15. Oktober

Tanzkurs: mit Koordinationsübungen. 10.30–11.30 Uhr, Tertianum Residenz Zürich Enge, Brandschenkestrasse 82.
Herbst- und Oktoberfest 2019: 15–17 Uhr, Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Etzelgut, Etzelstrasse 14.

Mittwoch, 16. Oktober

Internet-Corner: 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Laubegg, Hegianwandweg 16.
Führung «Traumbild Ägypten»: 18.30 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

Donnerstag, 17. Oktober

Führung «Traumbild Ägypten»: 12.15 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.
Fachvortrag: «Wenn vergessen Mühe macht». Beatrice Gfeller, Alzheimer Vereinigung Zürich (ab 12 Uhr steht ein Infomobil zur Besichtigung vor der Residenz).
 15–16.30 Uhr, Tertianum Residenz Zürich Enge, Brandschenkestrasse 82.

ANZEIGEN

FDP Die Liberalen

LISTE 3 20. Oktober 2019

2x auf Ihre Liste

Martin Farner ins Bundeshaus

«Neue Märkte erschliessen, Bilaterale weiterverfolgen.»

Gemeinsam weiterkommen.

Ruedi Noser in den Ständerat




Nach drei intensiven Wochen präsentieren Nachwuchskünstlerinnen und Nachwuchskünstler ihre Darbietungen. Foto: zvg.

Jugendliche zeigen Zirkuskunst

Elf Jugendliche erzählen von wichtigen Begegnungen und Geschichten, die daraus entstehen können. Im Projekt Labo'Cirque aus dem Wallis entwickelten sie mit Profis ihr eigenes Stück: «La théorie de l'huître». Da wird die Artistik zum faszinierenden Ausdrucksmittel. Zu bewundern ist sie am Samstag, 12. Oktober, um 20 Uhr sowie am Sonntag, 13. Oktober, um 17 Uhr im Zirkusquartier in Albisrieden. Durch das Projekt Labo'Cirque können jedes Jahr ausgewählte Nachwuchskünstlerinnen und

künstler ausserordentliche Erfahrungen bei der Entwicklung einer zeitgenössischen Zirkusproduktion machen. Nach drei intensiven Wochen präsentiert die Gruppe das Resultat in Form öffentlicher Aufführungen. Zuerst am Ort der Kreation, anschliessend im Rahmen einer Tournee durch die Schweiz. (e.)

Zirkusquartier, Flurstrasse 85, «La théorie de l'huître», Samstag, 12. Oktober, 20 Uhr, Sonntag, 13. Oktober, 17 Uhr. Ab 6 Jahren für die ganze Familie. labocirque.ch

Freitag, 18. Oktober

Kindertreff PBZ: Geschichtenzeit. Für Eltern und Kinder von 2–3 Jahren. Animation mit Marina Maffei. 10 Uhr, PBZ Bibliothek Sihlcity, Kalandplatz 5.
Internet-Corner: 10–12 Uhr, Alterszentrum Kalchbühl, Kalchbühlstrasse 118.
Wunschkonzert «Musik ist Trumpf»: 14.30–15.45 Uhr, Alterszentrum Mittel-leimbach, Leimbachstrasse 210.

Samstag, 19. Oktober

Führung «Traumbild Ägypten»: 14 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.
Leimbacher Konzerte: «Mythos Geige». Eintritt frei, Kollekte. 17 Uhr, ref. Kirche Zürich-Leimbach, Wegackerstrasse 42.
Rock & Wrestling: 21 Uhr, Rote Fabrik, Seestrasse 395.

Sonntag, 20. Oktober

Führung «Traumbild Ägypten»: 11 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.
Offene Werkstatt: «Geschenkkarten»: 11 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstr. 15.
Führung «Weltbewegend»: 14 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

GEMEINSCHAFTS-ZENTREN & QV

Quartiertreff Enge

Gablerstrasse 20, 8002 Zürich
 Telefon 044 201 60 64
 www.quartiertreff.ch
Laubhüttenfest (Sukkot): So, 13., bis 20. Okt. Einige jüdische Familien feiern einen Abend im Treff und bieten dabei Interessierten Tisch, Essen und Informationen über das Fest an. Die Hütte kann kostenlos reserviert und benutzt werden und steht jeweils mittags ab 12 und abends ab 18 Uhr zur Verfügung. Freie Daten per E-Mail an info@quartiertreff.ch erfragen oder anrufen unter 044 201 60 64
Colors sans Frontières (CsF) lädt zum monatlichen Brunch: So, 13. Okt., 11 bis 14 Uhr. Gemeinsam frühstücken und neue Menschen kennen lernen
Mehr Infos zu obigen Terminen sowie zu weiteren regelmässigen Angeboten findet ihr auf unserer Website unter www.quartiertreff.ch wie auch auf unserem Facebookprofil unter www.facebook.com/quartiertreff.ch

GZ Wollishofen

Bachstrasse 7, 8038 Zürich
 Standort Albisstrasse, Albisstrasse 25
 Standort Neubühl, Erligatterweg 53
 Kontakt: Tel. 044 482 63 49
 gz-wollishofen@gz-zh.ch
 gz-zh.ch
GZ Wollishofen, Bachstrasse 7
Bistro Kreativ – Tadashi Kitamura: 10./13./14./15./16.10., 11 bis 17 Uhr während der Cafeteria-Öffnungszeit. Tadashi Kitamura zeigt: «Steht die Zeit still, beginnt das Licht zu leuchten».
Kinderspielsaal: Mo, 14. Okt. + Di, 15. Okt., 12 bis 17 Uhr
Antara Rückentraining am See: Di, 15. Okt., 19.10 bis 20 Uhr. www.antara.warmers.ch, 079 419 98 11
GZ Wollishofen, Standort Neubühl, Erligatterweg 53
Schulferien vom 7. bis 18. Oktober: Das GZ Wollishofen, Standort Neubühl, bleibt geschlossen

GZ Leimbach

Leimbachstrasse 200, 8041 Zürich
 Telefon 044 482 57 09
 www.gz-zh.ch/leimbach
GZ Bistro: Di bis Fr, 9 bis 11 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Sa, 9 bis 15 Uhr, geschlossen bis 13. Okt.
Offener Spielraum: Di bis Fr, 14 bis 18 Uhr; Sa, 9 bis 15 Uhr, geschlossen bis 13. Okt.
Chrabbel-Treff: Do, 17. Okt., 9 bis 11 Uhr, für Eltern und Kleinkinder, im GZ-Bistro, Spielraum geöffnet, Konsumationskosten.
Sprach-Café Deutsch: Do, 17. Okt., 9.30 bis 10.45 Uhr, kostenlos, ohne Anmeldung
Ferien-Werkstatt: «Drachen und andere Flugobjekte»: Mi, 16. Okt., 14 bis 17.30 Uhr, Kinder ab 1. Klasse, ohne Anmeldung, Kosten nach Aufwand
Ferien-Werkstatt: «Drachen und andere Flugobjekte»: Fr, 18. Okt., 14 bis 17.30 Uhr, Kinder ab 1. Klasse, ohne Anmeldung, Kosten nach Aufwand
 www.gz-zh.ch/leimbach

Kinderhaus Entlisberg

FamilienTreff ENTLISBERG
 Frohalpstrasse 76, 8038 Zürich
 044 412 89 89
 entlisberg@zuerich.ch
 www.stadt-zuerich.ch/familientreff
Pekip-Kurs - entwicklungsbegleitendes Kursangebot für Eltern mit Babys, es hat noch Plätze frei für Babys (geboren von Sept. bis Dez.): jeweils Do, 10 bis 11.30 Uhr. Fr. 36.– pro Lektion à 1½ Std. Familientreff Selnau, Sihlramstrasse 18, 8001 Zürich. Weitere Informationen: Tel. 044 412 89 89 oder www.stadt-zuerich.ch/familientreff

Die Agenda erscheint jede Woche im «Zürich 2» sowie auf www.lokalinfo.ch.
 Veranstaltungshinweise mindestens 14 Tage vor dem Veranstaltungsdatum an: zuerich2@lokalinfo.ch. Keine Gewähr für eine Publikation.

Themenabend «Notfälle bei Kleinkindern» – es hat noch freie Plätze: Mi, 23. Okt., 19 bis 21 Uhr, Fr. 10.–, Anmeldung an: entlisberg@zuerich.ch

Babymassage – Bindung durch Berührung; es hat noch Plätze frei: jeweils Sa, 10 bis 11.30 Uhr bzw. 14 bis 15.30 Uhr, Wir starten einen neuen Kurs für Eltern von Babys im Alter von 4 Wochen bis 12 Monate. Total Fr. 120.– für 5 Lektionen. Anmeldung und weitere Informationen: martina.sevilla@gmx.ch

Väterabend zum Thema: Solidarität unter Vätern – es hat noch Plätze frei: Mo, 11. Nov., von 19 bis 21 Uhr, Fr. 15.–. Anmeldung unter: Tel. 076 342 57 79 oder alex-michel@gmx.ch

Spieltreff Sunneschii im Entlisberg – es hat noch freie Plätze: jeweils Di-Nachm., 14.15 bis 17.15 Uhr + Fr-Mor., 8.15 bis 11.15 Uhr, pro Mal Fr. 40.– inkl. Zwischenmahlzeit und Bastelmateriale, weitere Informationen: Tel. 076 433 44 90 oder susanneciulla@gmail.com

Spieltreff Blüemli im Entlisberg – es hat noch freie Plätze: jeweils Di- und Do-Mor., 8.15 bis 11 Uhr, pro Mal Fr. 37.– inkl. Zwischenmahlzeit und Bastelmateriale, weitere Informationen: Tel. 079 560 14 50 oder caesaravia@hotmail.ch

Quartierverein Enge

www.enge.ch
Wochenmarkt auf dem Tessinerplatz: jeden Do, 10.30 bis 19 Uhr

KIRCHEN

Pfarrei St. Franziskus

www.st-franziskus.ch
Samstag, 12. Oktober
 10.15 Uhr, Eucharistiefeier PZ Entlisberg
 17.00 Uhr, Beichtgelegenheit
 17.30 Uhr, Eucharistiefeier
Sonntag, 13. Oktober
 9.30 Uhr, Eucharistiefeier
 11.15 Uhr, Eucharistiefeier
 16.00 Uhr, Santa Messa in lingua italiana

Evang.-ref. KG Zürich Kirchenkreis zwei

Alle Gottesdiensttermine finden Sie im «reformiert.lokal» oder auf unserer Website unter: www.reformiert-zuerich.ch

Sonntag, 13. Oktober
 10.00 Uhr, Gottesdienst Zürich zwei Pfrn. Elisabeth Flach
 Kanzeltausch mit Entlisberg
 Anschliessend Chilekafi
 Alte Kirche Wollishofen

Mittwoch, 16 Oktober
 14.30 Uhr, Erzähl-Café zu Gast...
 Thema: «Grosselftern»
 Judith Dylla und Manuela Kohli-Wild
 Zentrum St. Franziskus

Mittwoch, 16 Oktober
 19.15 Uhr, Das ökumenische Nachtgebet
 Christina Anderegg und Team
 Alte Kirche Wollishofen



Zürich 2
 Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 15 235 (Wemf beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Fr. 1.56/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen vor Erscheinen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Müggengrub
Redaktion: Pascal Wiederkehr (pw.), Tel. 076 595 70 33, E-Mail: zuerich2@lokalinfo.ch
Redaktionelle Sonderthemen: Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.)
Ständige Mitarbeiter: Elke Baumann (eb.), Beatrice Christen (ch.), Jeannette Gerber (jg.), Bruno Lendenmann (bpl.), Hans Lenzi (hl.), Silvan Rosser (ros.)
Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 33
Anzeigenverkauf: Simona Demartis-Lüdi, Tel. 079 306 44 41 simona.demartis@bluewin.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhuserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch, www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Konzert stellt Geige in den Mittelpunkt

Es ist eine Hommage an die Geigenvirtuosin Jascha Heifetz, Adolf Busch und Yehudi Menuhin: In Leimbach wird zum nächsten Konzert geladen.

Nach dem stimulierenden Auftaktkonzert Ende September folgt am 19. Oktober bereits das Konzert «Mythos Geige» mit der Violinistin Noëlle Grüebler. Es ist der zweite Teil der Trilogie um die Musikwissenschaftlerin Andrea Wiesli.

Violinistin Grüebler schlüpft gewissermassen interpretierend in die Haut der berühmten Interpreten. Das Konzert ist eine Hommage an die grossen Geigenvirtuosin Jascha Heifetz, Adolf Busch und Yehudi Menuhin. Armin Brunner hat sich mit diesen Geigern und den um sie rankenden Geschichten einmal mehr in unnachahmlich humorvoller Manier auseinandergesetzt und die Musik der Worte geliefert. Transportiert und fesselnd belebt werden sie durch die Wortprofis, Graziella Rossi und Helmut Vogel, als Erzählerin und Chronisten.



Noëlle Grüebler schlüpft an den Leimbacher Konzerten gewissermassen interpretierend in die Haut berühmter Interpreten.

Foto: zvg.

Mit Augenzwinkern präsentiert

Mit Achron, Wieniawski, Kroll, Saint-Saëns, Beethoven, Mendelssohn, Bach, Sarasate und natürlich Paganini sind «pulsierende Klänge» garantiert in der Ausführung geeignet, Gänsehaut zu erzeugen. Die Klangchronik wird mit viel Augenzwinkern präsentiert.

Wer weiss beispielsweise noch, dass der legendäre deutsche Geiger Adolf Busch in Basel Yehudi Menuhin unterrichtete? Und dass von diesem Menuhin eine wunderschöne Anekdote überliefert ist. So berichtete er selbst: «Im Salon eines Atlantikdampfers hörte ich zufällig die Übertragung des Beethoven-Violinkonzertes, ohne zu wissen, wer da spielt – es klang so, wie ich es in meinem Leben gern einmal gespielt hätte ... und musste dann feststellen, dass es mei-

ne eigene Aufnahme unter Wilhelm Furtwängler aus dem Jahre 1947 war.» Über die grossen Komponisten der Musikgeschichte weiss man viel, meist alles. Den Lebensgeschichten der legendären Interpreten – seien es Geiger oder Pianisten – muss man nachspüren, sie entdecken, ihren Lebensspuren nachgehen, diese ausfindig machen. Und das kommt in dieser Klangchronik auf wirklich zum Ausdruck.

Jascha Heifetz gilt als der grösste Geigenvirtuose des vergangenen Jahrhunderts. Carl Flesch über Jascha Heifetz: «Es hat wohl kaum jemals einen Geiger gegeben, der der

absoluten Vollkommenheit näher gekommen ist.» Wer weiss denn, dass der knapp zehnjährige Knabe Heifetz 1911 neben dem Dirigenten Arthur Nikisch auf dem Podium der Berliner Philharmoniker das Tschaikowsky-Violinkonzert spielte.

Wie sehr die Instrumente als zweites Ich ein prägender Teil der Virtuosinnen sind, kommt auf spannende, inspirierende Art einmal mehr in diesem Konzert zum Ausdruck. (e.)

Samstag, 19. Oktober, reformierte Kirche Leimbach, Wegackerstrasse 42. Konzertbeginn 17 Uhr, Türöffnung 16.30 Uhr. Kollekte beim Ausgang.

PARTY-PERISKOP



Donnerstag, 10. 10.

18.00- afterwork x thirsty thursday, Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.

20.00- alles isch möglich, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

17.00- barabend, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- cake, DJs Ruben From Asia, Redshift. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

23.00- donnerstag im hive, DJs Animal Trainer, Gigi Gonzales. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- dosci, DJs Melodiesinfonie, Kool Groove. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- nachtseminar, DJs M-Live, Wyla, Louis De Fumer. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

18.00- ping pong lounge, DJ Super Mario. Escherwys, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

20.00- pyrmd, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- silk, DJs Ker, Big Boys, Eles. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

20.00- studio gds, DJ Infinite Hills. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

Freitag, 11. 10.

24.00- 2 years sihl records, DJs Basement.operator, Manuel Fischer, Luca Duran, Ciest Moi, Retro-Visueur, Andre Marvin, Caramelo Gabanna, Schacke99. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- 9 Jahre ddoadh, DJs Andre Galluzzi, Aaron Khaleian, Banzai, Ezikiel, Jimi Jules, Ken Benovi, Kreisel, L-Dopa, Missy Müller, Manon, Mar Dean, Playlove, Robin van Loxley, Sabaka, Styro, TreesTalk. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

22.00- all about house, DJ Leventino. 2. Akt, Selnastr. 2, 8002 Zürich.

23.00- amos a la playa, DJs Amos a la Playa feat. Carla Durisch. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

23.00- asw meets kultstatus, DJs Kapara, Brandee. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

23.00- bamboo 2.0, DJs Kudos, O-Kay. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

23.00- dark blue, DJ Deborah De Luca. Kaufluten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

18.00- delight, Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.

22.00- feeling, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

20.00- funk it up, DJ Spruzzi. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

22.00- hit machine, Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- hits hits hits, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

23.00- kiki, DJs Lara Love, Beni Berger, Marc Nydegger, Temo Sayin, Tom Hängs. Friedas Büxe, Friedastr. 23, 8003 Zürich.

23.00- parvati records, DJs Fako, Nargun, Kimmel, Jig, Tijah, Mara. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

23.00- plaze to be, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

22.00- rollschuh disco, DJs Rolf Imhof, Pitsch, Silvio Saint. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

21.00- salsa party, DJs De Nada, Pepe, Salho, Palmar. Bananenreiferei, Pflingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

23.00- ü23 homeparty, DJs Louis De Fumer, J-Temple. Kanzlei, Kanzleist. 56, 8004 Zürich.

22.00- unforgettable latin fridays, Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

23.00- waterfalls, DJs Wiz, OB One, John D. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

22.00- wellenbrecher, DJs Dejan, Prio-leau. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

Samstag, 12. 10.

23.00- 10 years billionaires, DJs Mouss, Eklips, Real. Aura, Bleicherweg 5, 8001 Zürich.

23.00- ausgebüxt, DJs Britta Arnold, Playlove, Jestics, Kamari, Valentin Bösch, Dan B, Oliver Aden, Luis Cruz, Pasqua Jumaira. Friedas Büxe, Friedastr. 23, 8003 Zürich.

22.00- b&g, DJs George Lamell, Muri, Ronald Grauer. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

23.00- back in the days, DJs Jesaya, Jermaine. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

18.00- beau temps, DJ Rolf Imhof. Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.

23.00- boyahkasha! glow, DJs Prince JayJay, Peter Darling, Destiny Drescher, Zör Gollin. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

23.00- crew love - nice for what, DJs Ruff, 1000 Skillz. Kanzlei, Kanzleist. 56, 8004 Zürich.

22.00- descontrol, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- die ultimative 90er party, X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

22.00- futur 8000, DJs Mischgewebe, Bergung, Agrabla, Torturo, Kurkicat. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

23.00- grundton, DJs Andrea Oliva, Gianni Callipari, Gino, Gleichschritt, Manual Moreno, Matija, Patriska. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

22.00- honey, Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- i love reggaeton, DJs Whitecut, Bronx. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

23.00- insanity - 60s garage, beat & psychedelic, DJs Minds Garden, Mor-Lok. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

23.00- latino fiesta, DJs Fidel, Sapito. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

22.30- lila.19 - queer festival, DJs Aaron Porter, Linn da Quebrada, Sir Mantis, Hard Ton, Sean Lionadh, Milky Diamond, Dead Milly, Ester Poly, Paprika, Edwin Ramirez, Gabriel Starobinski, Alice Rabbit. Rote Fabrik, Seestr. 395, 8038 Zürich.

23.00- melodic goatek, DJs Stan Koley, Human Element, Jesse Jay, Face Design, Ambient Pino. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

22.00- reel steel, DJ B-K Reel. 2. Akt, Selnastr. 2, 8002 Zürich.

23.00- rocknacht, DJ Andy. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

22.00- sanapa oktobertanz, Sanapa Resident DJs. Kaufluten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- spacemonki presents, DJs wAFF, Dario La Mazza, Murciano, James McHale, Ingi Vision. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

24.00- spezialmaterial, DJs OKO DJ, AM Khamsaa, Digi, Flav. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- the message, DJs K-Rim, Platinum, Mwp. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

23.00- uptown boogie world, DJs D. Haze The Blaze, Carlito the Coconut. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

20.00- wasted talents, DJs Julien Hammer, Massa, Eloy, Nikitscher, Lex, Lara. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

Sonntag, 13. 10.

10.00- endstation, DJs Robin Loxley, Gianluca Feline, Gianni Blanda, Enzo La Conte. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

23.00- sundance, DJ Classic. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

19.00- sunday night karaoke, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

3.30- zürichsafterhours, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Montag, 14. 10.

23.00- cool monday, DJs Johnny Roxx, Muri. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

17.00- frau ping, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

20.00- metal monday, Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

18.00- monday madness, DJ Classic. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

19.30- salsa party, DJs Palmar, D, U.S.Thaler, De Nada. Bananenreiferei, Pflingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

Dienstag, 15. 10.

18.00- after work, DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

23.00- costa del soul, Kaufluten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

18.00- ping pong lounge, DJ Super Mario. Escherwys, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

21.00- salsa party, DJ Toni & Friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

19.00- sensual touch, DJ Skin. Escherwys, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- studio 876, Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

Mittwoch, 16. 10.

17.00- barabend, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

22.00- bueno salsa, DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

20.00- bukowski, DJ Cameron. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

18.00- ping pong lounge, DJ Super Mario. Escherwys, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- trapped, DJ Croma. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

ANZEIGEN



Stadt Zürich Pflegezentren

www.stadt-zuerich.ch/pflegezentren

Ich pflege. Zürich.

Patrick Holenstein
Leitender Arzt in den Pflegewohngruppen



Wir pflegen. Zürich.

Theater engagiert sich gegen Gewalt

«Gewalt? Nicht mit uns!» Unter diesem Titel greift das Maxim-Theater in Zürich Formen von Gewalt auf wie sexuelle, rassistische, psychische, häusliche Gewalt, Hetze und Hass in den sozialen Medien, Gewalt im Alter. Das Theater lässt Betroffene zu Wort kommen und thematisiert die Instrumentalisierung von Minderheitsgruppen. Mit Organisationen wie Amnesty International und #NetzCourage veranstaltet das Maxim-Theater «Human Libraries» und Podien zu Themen wie «Wer hat Angst vor der feministischen Frau?» oder «Gewalt im Netz».

Alle Anlässe finden im Theater an der Ausstellungsstrasse 100 statt, wobei man jeweils einen frei gewählten Beitrag zahlt.

Am 25. Oktober geht es ab 20 Uhr um Gewalt im Netz. Hate Speech, Shitstorm, Cyber Bullying finden im Internet statt – treffen aber reale Personen. Wer sind die Betroffenen?

«Echt begegnen» heisst es in der «Human Library» am 25. November ab 20 Uhr. Geflüchtete Frauen werden in der Schweiz vergessen. Ihre Bedürfnisse aber bleiben.

Am 3. Dezember geht es um die Angst, im Alter aufgrund körperlicher Gebrechen, Krankheit oder Demenz dem Umfeld – sei dies zu Hause oder in einem Heim – ausgeliefert zu sein. (e.)

www.maximtheater.ch

Er ist seit 38 Jahren Zoo-«Mitarbeiter»

Ein halbes Jahrhundert trottet Maxi schon durch sein Elefantenleben. Oder zumindest fast, denn ganz genau kennt man Maxis Geburtsdatum nicht. Fast vier Jahrzehnte lebt er nun schon im Zoo Zürich.

Christina Brändli

Der grosse, graue Dickhäuter Maxi interessiert sich nur am Rande für die seinetwegen angereisten Journalisten. Viel interessanter scheint ihm das frische Grünzeug, gemütlich speisen er und sein Elefantenkumpel Thai, während Kurator Robert Zingg seine Geschichte erzählt.

Aufmerksamkeit ist sich der ehemalige Zirkuselefant gewohnt: «Geboren wurde der heute zirka fünf Tonnen schwere Bulle 1969 oder 1970 in Thailand. Leider weisen seine Papiere kein genaues Datum aus», erklärt Zingg. Kurz darauf kam er als Jungtier in den Zoo Dudley in England. Von da aus wechselte er in ein Zirkusunternehmen und machte dort mehrere Tourneen mit. Von Lampenfieber ist beim Jubilar also nichts zu spüren. Seit 1981 lebt Maxi nun schon im Zoo Zürich: «Mit 38 Dienstjahren ist er einer der dienstältesten «Mitarbeiter» im Zoo», erzählt Zingg.

Der fliegende Elefant

Der Elefant hat eine lange Geschichte im Zoo Zürich. Als der Tiergarten vor 90 Jahren seine Tore erstmals öffnet, zählen bereits zwei Asiatische



Hätte Maxi im Laufe der Zeit nicht grössere und kleinere Verluste an seinen Stosszähnen erlebt, wären diese heute gut drei Meter lang. Foto: cbr.

Elefanten zu den grossen Zuschauermagneten. Maxi trägt mit seinen 12 Nachkommen, 21 Enkeln und 2 Ur-enkeln massgeblich zu dem Zuchter-

folg des Zoos und dem Fortbestehen der Elefanten im Zoo Zürich bei.

Speziell in Erinnerung blieb die erste Begegnung zwischen Maxi und

Fünf Fragen an Kurator Robert Zingg

Sind Elefanten so tollpatschig, wie es die Porzellanladen-Redewendung vermuten lässt?

Elefanten sind gross, und wenn sich ein solches Tier auch äusserst vorsichtig in einem Porzellanladen bewegt, geht fast unweigerlich etwas in die Brüche. Elefanten haben eigentlich ein gutes Körpergefühl.

Sind Elefanten beleidigt, wenn man sie als «Dickhäuter» bezeichnet?

Nein. Als grossgewachsene Tiere haben sie tatsächlich eine dicke, aber sehr empfindsame Haut. Die Bezeichnung «Dickhäuter» stecken sie locker weg.

Haben Elefanten Angst vor Mäusen?

Wo denken Sie hin! Mäuse jagen Elefanten keinen Schrecken ein. Wenn sich ein Elefant vor einer Maus zurückzieht, dann nur aus Furcht, er könnte ihr etwas zuleide tun.

Haben Sie schon mal aus einer Mücke einen Elefanten gemacht?

Das passiert mir immer wieder: Auch kleine Tiere erzählen spannende Geschichten, üben eine Faszination aus und verdienen es, dass man ihnen ebenso viel Raum und Aufmerksamkeit wie für einen Elefanten einräumt. Untergebracht werden diese Tiere dann idealerweise in den Herzen der Zuhörer.

Woher stammen diese Vorurteile?

Elefanten sind gross und massig, diese Grösse wird gerne mit unbeholfen, unkontrolliert gleichgesetzt. Auch wird diese Grösse gerne etwas Kleinem gegenübergestellt: Etwas grösser darstellen, als es ist. Das gute Gedächtnis, das Elefanten effektiv haben, wird vielleicht vom grossen Kopf abgeleitet: In einem so grossen Kopf muss es Platz für ein sehr grosses Hirn haben. (cbr.)

seiner Tochter Chandra, die 2002 zur Welt kam. Die kleine Elefantendame war beim ersten Zusammentreffen mit Maxi so begeistert, dass sie stürmisch auf ihren gerade mit Fressen beschäftigten Vater zurannte. Dieser legte jedoch schon damals grossen Wert darauf, beim Fressen nicht gestört zu werden. «Behutsam, aber bestimmt nahm der Elefantenbulle sein Töchterchen auf die Stosszähne und beförderte es im hohen Bogen und flatternden Ohren in Richtung Mutter.» Das Bild des fliegenden Elefanten ging um die Welt. Ausser einer

gepfefferten Lektion hat die Kleine aber keinen Schaden davongetragen.

Der Umzug ins neue Elefantenhaus 2014 war für Maxi wider Erwarten keine grosse Sache. Der sonst eher vorsichtige Elefant fühlte sich in der neuen Umgebung vom ersten Augenblick an wohl. Mit dem Wechsel in das neue Gehege trat auch der Jungbulle Thai in Maxis Leben: «Die beiden verbindet bis heute zwar keine tiefgründige Männerfreundschaft, doch pflegen sie einen respektvollen Umgang miteinander», meint Kurator Zingg.

ANZEIGEN



EMIL FREY SELECT

Die neue Qualität im Occasionshandel.

UNSER KUNDENVERSPRECHEN NUMMER 1:



SIE FAHREN EINE VOM FACHMANN GEPRÜFTE OCCASION.

Jede Occasion von EMIL FREY SELECT ist fachmännisch in einer Emil Frey Garage geprüft worden. Das Zertifikat von EMIL FREY SELECT garantiert dass Ihr Auto die Prüfpunkte des Fachmann-Checks erfolgreich durchlaufen hat und die strengen Prüfkriterien erfüllt.

OCCASION DER WOCHE.

Entdecken Sie hier unser Top-Angebot!

CHF 41'900.-



JAGUAR F-PACE

2.0 Diesel, 180 PS, Allrad, Automatik, 30'000 km

Emil Frey AG, Spreitenbach

Landstrasse 148
8957 Spreitenbach

Kontaktieren Sie uns per
Tel. **056 511 49 00** oder
besuchen Sie uns im Internet
auf **emilfrey-select.ch**

